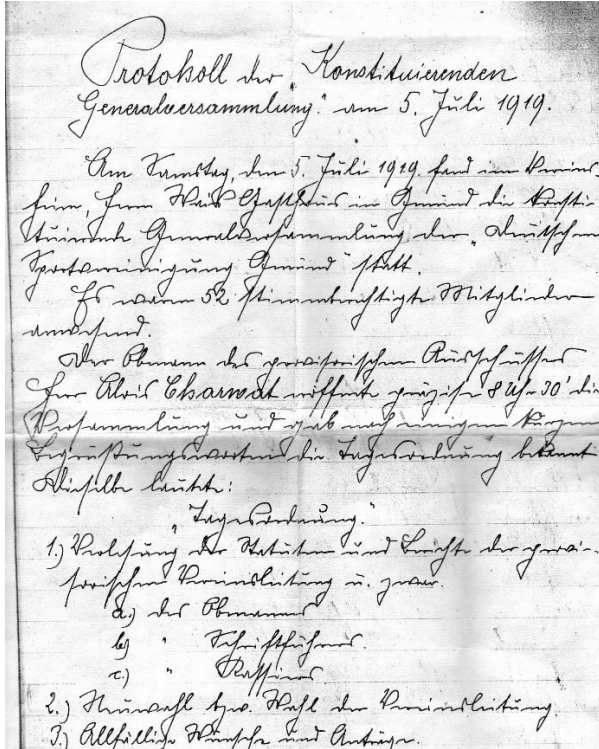


Ein Streifzug aus den 100 Jahren der 1SVg. Gmünd:

Im Juli 1919 kommt es zur Gründung eines neuen Vereins in Gmünd. Als Name wurde „Deutsche Sportvereinigung Gmünd“ ausgewählt. Ein Auszug aus der konstituierenden Generalversammlung mit Übersetzung:



Protokoll der konstituierenden Generalversammlung am 5. Juli 1919

Am Samstag, dem 5. Juli 1919 fand im Vereinsheim Weiß, Gasthaus in Gmünd, die konstituierende Generalversammlung der „Deutschen Sportvereinigung Gmünd“ statt.

Es waren 52 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Der Obmann des provisorischen Ausschusses, Herr Alois Charwat, eröffnet um 8 Uhr 30' die Versammlung und gab nach einigen kurzen Begrüßungsworten die Tagesordnung bekannt. Dieselbe lautet:

Tagesordnung

- 1) Verlesung der Statuten und Berichte der provisorischen Vereinsleitung und zwar:
a) der Obmann, b) der Schriftführer, c) der Kassier
- 2) Wahl der Vereinsleitung
- 3) Allfällige Wünsche und Anträge

Der erste Vorstand des neuen Vereins:

Obmann Franz Charwat.

Der Wahlgang ergab als Resultat folgende neue Leitung:

Obmann: Herr Alois Charwat, Stellvertreter: Herr Lechner, Schriftführer: Herr Hans Schörner, Stellvertreter: Frl. Therese Berger, Kassier: Herr Adalbert Zika, Stellvertreter: Frl. Elsa Riedl.

Dazu ein Bericht vom „Waldviertler Boten“ mit zwar teilweise falschen Namen aber immerhin ein ausführlicher Bericht:

Gmünd. (Gründung eines Sportvereines.) Am Sonntag, den 10. Mai vormittags fand in Herrn Brandeis' Saale eine Werbeversammlung behufs Aussprache und Vorbereitung der Gründung einer deutschen Sportvereinigung statt, die einen guten Besuch aus allen Gesellschaftsklassen aufwies. Namentlich unsere Jugend, das weibliche wie das männliche Geschlecht, und unsere Lehrerschaft befandete durch ihre Anwesenheit ihre Anteilnahme an den geplanten Vorarbeiten. Der erste Redner Herr Hans Schöner erörterte die Notwendigkeit der sportlichen Betätigung der Jugend zwecks körperlicher Erhaltung derselben. Damit müsse eine geistige Erneuerung im Sinne der Pflege deutschen Volksbewußtseins platzgreifen. Der Jugend sei die Heimat zu erschließen, damit die Liebe zum heimatlichen Boden erstärke und die heranwachsenden Volksgenossen widerstandsfähiger mache gegen die vielen volksfremden Einflüsse, denen die Bewohner an den Sprachgrenzen besonders ausgesetzt sind. Hierzu sei der Sportverein ein wichtiges Mittel. In der Hoffnung, daß das Beispiel von Gmünd auf alle Städte des n.-ö. Waldgaues aneifernd wirken möge, schloß Redner seine Ausführungen. Herr Alois Charwat erörterte als nächster Redner das Sportleben, seinen wohlthuenden Einfluß auf den Charakter des Menschen und seine Tätigkeit im Kampfe gegen den immer mehr überhandnehmenden Alkoholismus der Jugend. An der Hand seiner Tätigkeit in mehreren Wiener Sportvereinen erörterte er sodann Zweck und Wesen des Sportes in sach- und sinngemäßer Art. Er schilderte auch kurz den Werdegang, der zu dieser Versammlung geführt hatte und seine Bemühungen, die in erster Linie die Abhaltung dieser Versammlung durch speziell seine emsige Aneinanderarbeit ermöglichten. Der Redner forderte unter lebhaftem Beifalle zu zahlreichem Beitritte auf. Nachdem die Gründung eines Sportvereines einhellig beschlossen wurde, schloß der Vorsitzende Herr Hans Wölfl die Versammlung. — Samstag, den 17. Mai fand eine vorbereitende Mitgliederversammlung der „Deutschen Sportvereinigung Gmünd“ in Herrn Brandeis' Gasthaus statt, in der ein vorbereitender Ausschuß gewählt wurde, der aus den Damen und Herren A. Charwat als Obmann, Oskar Blamala, Fachlehrer, als Obmann-Stellvertreter, Hans Schöner, Privatbeamter, als erster, Franz Schiehaue als zweiter Schriftwart, Adalbert Bifla, Buchhalter, als erster und Frä. Theresie Ver-

ger als zweiter Zahlmeister, Herr Karl Tagwerker als Zeugwart, den Damen und Herren Emilie Heinzl, Richard Stocker, Hans Bina, Hans Wölfl zu Beisitzern und Fachlehrer Teuchert und Frä. Minna Hoffmann zu Rechnungsprüfern besteht. Herr Stocker hielt sodann einen äußerst gediegenen, lehrreichen, auf Grund persönlicher Erfahrungen fußenden Vortrag über „Bergwanderungen“, der verdienstermaßen reichen Beifall erntete. Musik, Gesang und Tanz bildeten den Schluß des gelungenen Abends, der den Beweis der Zweckmäßigkeit der Gründung wie der Arbeitsfreudigkeit der Mitglieder erbrachte. Für die Bemühungen des neuen Vereines, der die Verpflanzung des Sports in unsere stramme, deutsche Waldmark anstrebt, wäre es sehr zweckdienlich, wenn dem Beispiele von Gmünd folgend bald viele Städte und Orte ähnliche Vereinigungen mit gleichen Zielen gründen würden; es gilt, unsere deutsche Jugend zu stärken, sie auszurüsten mit den Waffen, die sie befähigen sollen zum Neuaufbau deutschen Volkstumes, echten kerndeutschen Wesens. Hier mitzuwirken, werden alle eingeladen und steht Gmünd jederzeit mit Rat und Tat solchen Gründungen zur Seite. Zugschriften dieser Art wären zu richten an Herrn Alois Charwat, Beamter, Gmünd, Arbeitsvermittlungsamt, Amtshaus. Bis auf weiteres hält die Sportvereinigung Gmünd allwöchentlich Samstag Zusammenkünfte bei Herrn Brandeis ab. Beginn 8 Uhr abends. Einzahlungen und Spenden werden alltätlich in der Papierhandlung Berger am Stadtplatz durch Frä. Berger mit Dank entgegengenommen.



Alois Charwat, erster Obmann der Deutschen Sportvereinigung Gmünd und sein Nachfolger Nikolaus Riedl, erster Sektionsleiter Fußball ab 1922, der 1939 auch Bürgermeister von Gmünd wird.

Einige interessante Auszüge aus dem Vereinsprotokoll der Gründerjahre mit ähnlichen Problemen wie in der heutigen Zeit:

Auszug aus dem Protokoll der Generalversammlung am 20. Februar 1920:

Ein Vergnügungsausschuss wird beschlossen. Es wird ein Wochentag zur Schulung der Fußballspieler und ein Tag zur Schulung für Damenhockey bestimmt. Ferner wird eine Gruppe für Gesang gebildet.

Auszug aus dem Protokoll der 30. Leitungssitzung vom 26.2.1920

Obmann Charwat teilt mit, dass die GV schlecht besucht war, dass einzelne Mitglieder bestimmte Zeit gehabt hätten aber lieber spazieren gingen.

Man kommt zur Ansicht, dass es besser ist, der Platz ist eingezäunt, damit kein Geflügel und die Bauern kein Rindvieh weiden lassen können.

Programm für Sonntag wird festgesetzt: Für Fußballspieler ist Spiel, alle anderen Mitglieder werden zu einem Ausflug nach Nagelberg eingeladen (Abmarsch um ½ 2 vom Kaffee Huber)

Herr Willam beschwert sich, dass fast keine Mitglieder zur Athletikübung kommen.

Auszug aus dem Protokoll der 34. Leitungssitzung am 12. April 1920

Herr Obmann berichtet, dass mit den Arbeiten am Sportplatz begonnen wurde und „Beschwerde“ sich, dass keine Mitglieder bei den Arbeiten mithelfen.

Auszug aus dem Protokoll der 39. Leitungssitzung am 27. Mai 1920

Der Obmann berichtet über die Arbeiten am Platz, die langsam vor sich gehen und anstatt dass die Mitglieder etwas helfen würden, gehen sie abends lieber spielen. Der Obmann verzichtet in diesem Falle auf seinen Posten.

Es ist auch beim Spiel immer dieselbe Wirtschaft, jeder will immer alles besser wissen und verstehen.

Programm für Platzzeröffnung und Wettspiel:

Um ½ 3 Uhr versammeln sich die Mitglieder im Vereinshaus Wais und marschieren mit den Gästen (Neubistritzer Sportklub) und der Musik auf den Platz ab. Herr Baurat Ing. Breithenthaler wird um 4 Uhr die Festrede halten worauf das Wettspiel beginnt. Ferner werden 3 Kassen und zirka 10 fliegende Kassen aufgestellt. Es werden auch Vertreter der Behörden anwesend sein.

Herr Bezirkshauptmann sagt seine Anwesenheit bei der Eröffnungsfeier zu, sendet eventuell einen Stellvertreter.

Auszug aus dem Protokoll der 44. Leitungssitzung am 28. Juni 1920

Ferner berichtet Herr Obmann, dass der Verein dem NÖ Fußballverband angemeldet wurde. Es werden sodann für jeden Fußballspieler verschiedene Verpflichtungen erwachsen.

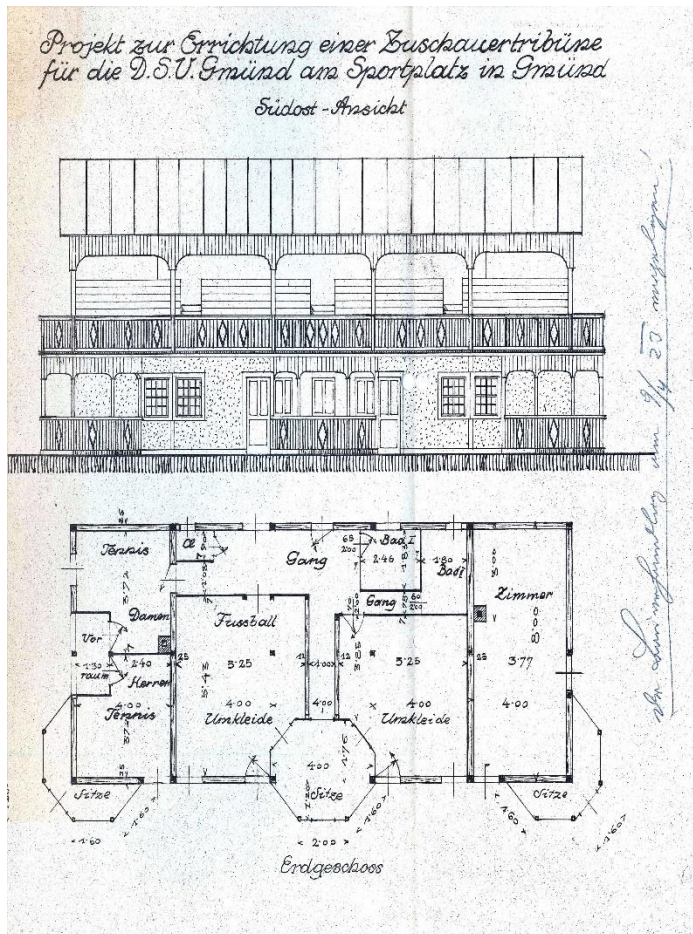
Auszug aus dem Protokoll der 10. Monatsversammlung am 17. Juli 1920

Fräulein Nina Hoffmann stellt den Antrag: Die Herren sollen in Anwesenheit der Damen nicht ohne Leibchen trainieren. Dem Antrag wird Folge geleistet und von nun an ohne Leibchen trainieren überhaupt verboten.

Herr Kratschmer stellt den Antrag, man möge Sonntag vormittags Schwimmunterricht geben.

Herr Fachlehrer stellt den Antrag, diejenigen Mitglieder, welche schwimmen können und im Bade sind, sollen den anwesenden Mitgliedern schwimmen lehren. Antrag wird angenommen.

Auch der Bau einer ersten Tribüne wurde schon in den 1920er Jahren durchgeführt. Um das Projekt finanzieren zu können wurden Anteilsscheine verkauft. Sie sehen einen Konstruktionsplan der Tribüne und den Anteilsschein des Fußballspielers Karl Zemansky:



Der Wert des Anteilsscheins von 1924 von 500 000,- Kronen entspricht übrigens einem Wert von ca. € 150,-.

Die 1. und die 2. Mannschaft in den Gründerjahren. Folgende Spieler werden 1929 namentlich erwähnt: Preissl Friedrich, Gabler Ernst, Silny Josef, Zemansky Karl, Hackl Hans, Schwertberger Karl, Kirschner Gustav, Vasel Eduard, Reinhart Felix, Wendl Otto, Gabler Karl, Drnek Hubert, Fleischmann Karl, Leidenfrost Josef, Hackl Walter, Dacho Josef, Anderle Leopold, Pfeifer Hermann und Dacho Willy.



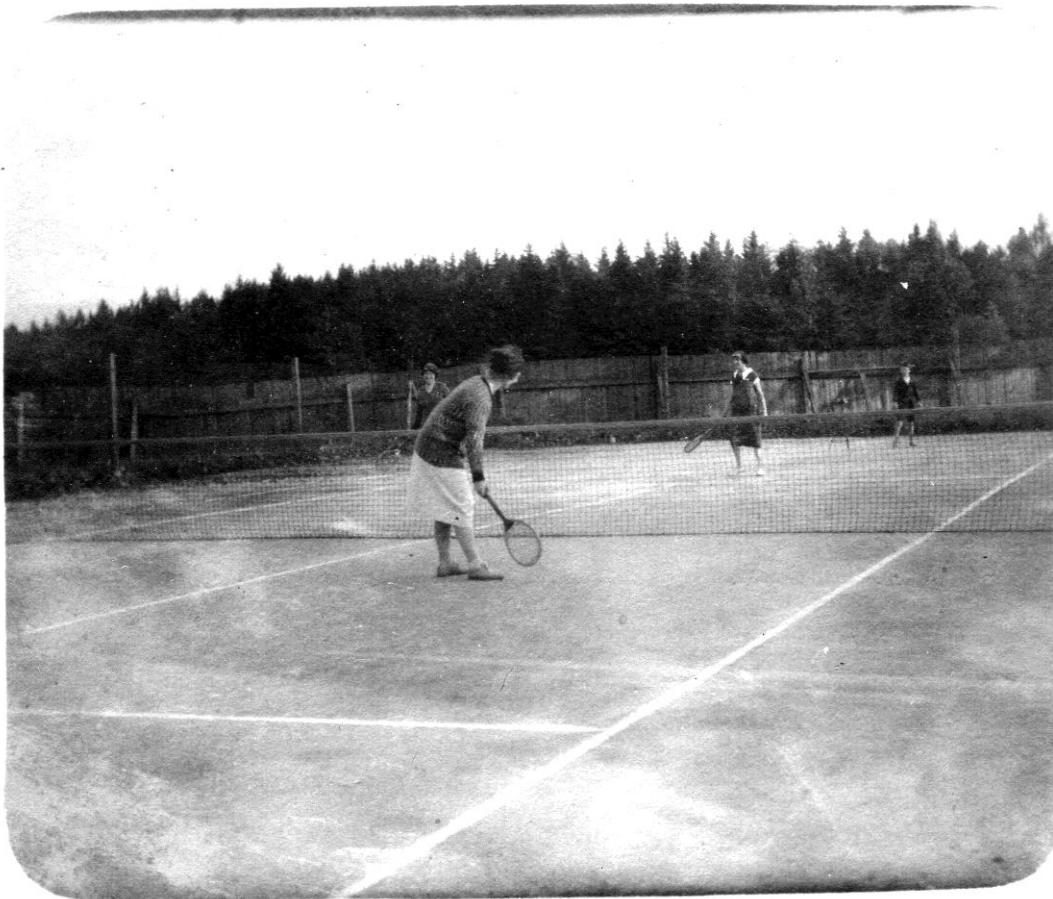
Die Sektion Tennis wird seit 1922 geführt.

Auszug aus dem Protokoll der 225. Leitungssitzung am 15. Mai 1924

Für das Tennisspielen wurde beschlossen: 1 Stunde pro Spieler 2.000 Kronen, für Nichtmitglieder pro Stunde 4.000 Kronen.

Ein Foto vom Training aus dem Jahre 1926 auf dem Tennisplatz der 1922 errichtet wurde.

Im Vordergrund zu sehen Hermine Libowitzky.



Programm

für das am

Sonntag, den 2. September 1928 stattfindende

Fahrrad- und Motorradrennen.

3 Uhr nachm.: **Fahrradrennen über 4200 m = 3 Runden.**

Anschließend **Motorradrennen über 14 km = 10 Runden.**

Klasse A.

Motorräder bis 175 cm³

Start Nr.	Fahrer	Marke	Inhalt cm ³
1	Schindler Siegfried	D. S. H.	175
2	Rameder Hans	Puch	175
3	John Hans	M. T.	175

Klasse B.

Motorräder bis 250 cm³

1	Eder Karl	Puch	220
2	Matejka Franz	Puch	220
3	Buhm Franz	Puch	220
4	Schindler Siegfried	D. S. H.	175

Klasse C.

Motorräder bis 350 cm³

1	Feucht Richard	F. N.	350
2	Völkl Emanuel	Grindlay-Peerles	350
3	Kirschenhofer Johann	F. N.	350
4	Dienstl Johann	F. N.	350
5	Zederbauer Franz	Sunbeam	350
6	Worba Anton	L. A. G.	350
	<i>Stucky, Wien</i>	<i>Kno - Lüdler</i>	<i>350</i>

Klasse D.

Motorräder bis 500 cm³

1	Kirschenhofer Johann	F. N.	350
2	Völkl Emanuel	Grindlay-Peerles	350
3	Nahmer Alfred	B. M. W.	500
4	Nowak Franz	A. J. S.	500
5	Eder Karl	Rudge	500
6	Hübsch Leopold	Triumph	500

1	Kirschenhofer Johann	F. N.	350
2	Völkl Emanuel	Grindlay-Perles	350
3	Nahmer Alfred	B. M. W.	500
4	Nowak Franz	A. J. S.	500
5	Eder Karl	Rudge	500
6	Hübsch Leopold	Triumph	500

Bei der 12. Generalversammlung am 27.02.1931 wurden folgende Funktionäre gewählt. Obmann Charwat, Kassier Silny, Schriftführer Pilz. Als Präsident wird Dr. Raab erwähnt. Die aktiven Sektionen waren Fußball Sektionsleiter Silny, Handball Sektionsleiter Dr. Raab, Tennis Sektionsleiterin Böhm Paula und Motorrad Sektionsleiter Schmied:
Die zwei folgenden Fotos zeigen den langjährigen Sektionsleiter Fußball Josef (Happin) Silny als Fackelläufer bei der Olympiade 1936 in Berlin und als Spieler:



Die Meisterschaftsmannschaft Kreis Nord 1934 der DSV Gmünd (stehend unter anderen zu sehen Silny Josef, Andrie Leopold mit Blumen Charwat und Scherzer jeweils Anzug, Torhüter Scherzer und kniend rechts Usnik)



Die Meisterschaftstabelle aus dem Spieljahr 1935/36:

1. Klasse Nord

Rang	Verein	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkt.
1.	SC Wolkersdorf	23	14	5	4	78 : 43	33
2.	SC Straßhof	23	14	5	4	60 : 33	33
3.	FC Angern	23	11	5	7	60 : 41	27
4.	SC Dürnkrot	23	12	2	9	59 : 42	26
5.	DSV Gmünd	23	12	2	9	53 : 46	26
6.	SC Süßenbrunn	23	10	5	8	51 : 52	25
7.	SC Stattersdorf	23	11	2	10	76 : 62	24
8.	SC Harland	22	9	5	8	33 : 34	23
9.	SC Amateure St. Pölten	23	8	3	12	62 : 62	19
10.	SV Gänserndorf	22	8	1	13	33 : 41	17
11.	Klosterneuburger SV	23	7	3	13	32 : 52	17
12.	SC Korneuburg	23	6	4	13	35 : 59	16
13.	SC Rapid Horn	12	0	0	12	5 : 65	0

Ein Spielbericht Waldviertler Bote vom Juni 1933:

— (Sport zu Pfingsten!) Pfingstsonntag
Wiederholungsspiel im niederöstr. Cup. Gmünd gegen
Mödling 2:1. Dieses Spiel brachte interessanten Sport,
da beide Mannschaften bestrebt waren den Sieg zu er-
ringen um sich für das Semifinale zu qualifizieren. Das
Spiel beginnt mit energischen Angriffen und es gelingt
Gmünd in der 15. Minute durch Riedl die Führung zu
erlangen. Bis zur Pause wechselnde Angriffe, bei denen
jede Mannschaft ihr Bestes gibt. Nach der Pause aber-
mals das gleiche Bild bis es Anderle gelingt, mit einem
herrlichen Schuß das Spiel auf 2:0 zu stellen. Nun greift
Mödling energisch an und es gelingt ihnen auch, einen
Treffer zu erzielen. Nun erhöhtes Drängen auf den Aus-
gleich, was aber den Mödlingern nicht gelingt und der
Schlußpfiff das Spiel beendet. Gmünd ist Sieger dieser
Runde. — Pfingstmontag: Gmünd gegen Sportklub All-
round (Wien) 5:3. Dieses Freundschaftsspiel brachte ei-
nen sicheren Sieg von Gmünd über die gut und fair
spielende Wiener Mannschaft.

Eine bekannte Mannschaftsaufstellung beim 2:2 gegen St. Pölten im April 1934:

Tormann Scherzer I, Tröstl, Hackl, And(e)rle, Mikscha, Fleischmann, Hübl, Scherzer II, Basl, Pollak, Friedl.

Auch die Sektion Tennis war in den 30er Jahren wieder sehr aktiv. Im Vorstand erwähnt werden häufig Böhm Paula. Einige Fotos vom Gründungsmitglied Buchdrucker Berger Otto.

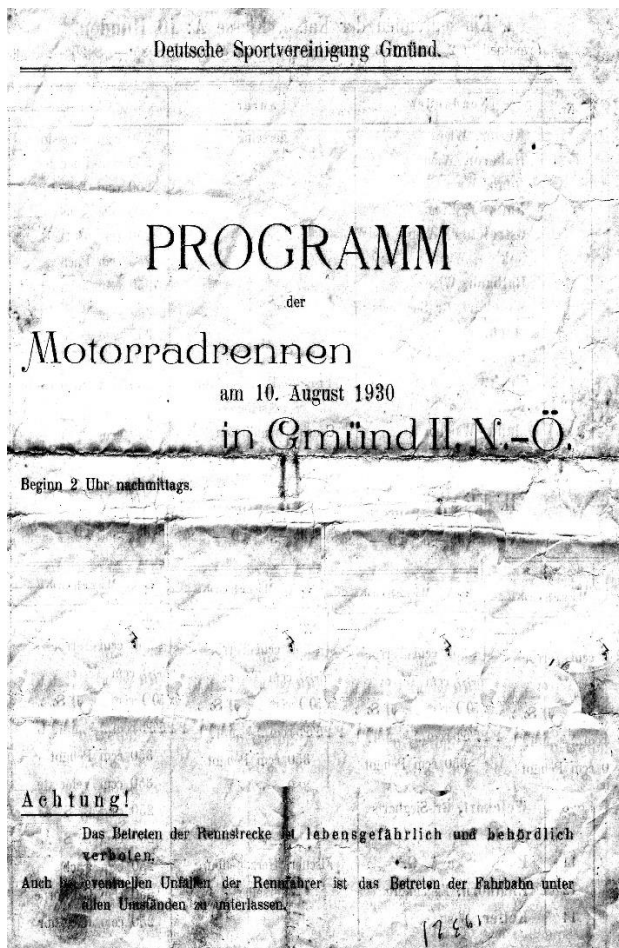


Von links nach rechts zu sehen. Berger Marie, Frau Dr. Berger, Böhm Paula und Notar Dr. Berger und sitzend Buchdrucker Berger Otto.



DSV Tennisplatz mit Blick auf die alte Holztribüne.

Sehr aktiv war auch die Sektion Motorrad. Zahlreiche Straßenrennen wurden in Gmünd veranstaltet. Die zwei Fotos zeigen das Programm des Rennens von 1930 und einen Bericht vom Sport-Tagblatt vom 25.Mai 1936:



Motorradsport

Die Straßen-Rundrennen in Gmünd.

Am letzten Donnerstag hat die Ortsgruppe Gmünd, N.-Ö., des Niederösterreichischen Automobil-Club eine sehr gut besuchte Veranstaltung als Straßen-Rundrennen zur Abhaltung gebracht. Zu einer Reihe sehr gut veranlagter Provinzfahrer kamen auch die Wiener Meisterfahrer Martin Schneeweiß jun. und Friedrich Cerny hinzu.

Die Vorarbeiten für das Meeting waren von den Herren Warner-Sperger, Weinhaupl und Böhm der Ortsgruppe Gmünd sowie vom Sekretariat des N.-Ö. A. C. unter der vielbewährten Leitung des Klubpräsidenten Doktor Hermann Schiffer erfolgt. Die Organisation am Veranstaltungstage klappte unter Mitwirkung dieser Herren und des Rennleiters Herrn Hubert Harrant aus St. Pölten sowie des offiziellen Zeitnehmers des N.-Ö. A. C., Herrn Schwandner, vortrefflich. Der Besuch war sehr gut, es hatten sich nahezu viertausend Zuschauer auf der Strecke eingefunden. Unter den Anwesenden befanden sich der Präsident des Österreichischen Automobilclubs Graf Van der Straten-Ponthoz und der Gruppenführer für Motorsport der Österreichischen Sports- und Turnfront Vizepräsident des N.-Ö. A. C. Graf Pachta-Rayhoben. Ferner waren der Protektor des Rennens Bezirkshauptmann von Gmünd Baron Dr. Paul v. Stenglin sowie Bürgermeister von Gmünd Karl Genebichler und Vertreter der Bezirkshauptmannschaft anwesend, die vom Präsidenten des N.-Ö. A. C. Dr. Hermann Schiffer herzlich begrüßt wurden. Dieser nahm Gelegenheit, bei der Preisverteilung den Dank der Ortsgruppe Gmünd sowie den des N.-Ö. A. C. zum Ausdruck bringen; den Fahrern wurden die von ihnen errungenen Preise vom Rennleiter Harrant überreicht.

Der schnellste Mann des Tages war unser Meister Martin Schneeweiß auf Austro Omega, der sowohl das Rennen der Klasse bis 500 Ccm. wie auch das Siegerrennen überlegen gewann. Cerny war diesmal nicht vom Glück begünstigt und mußte ausscheiden; aus der Reihe der übrigen Bewerber sind Pern (Rudge), Jeberbauer (Austria Alfa), Nowotny (Buck), Kengler (Buck), Neumeister (Ariel) und Jahl (N. S. U.) zu erwähnen, die sich recht brav gehalten haben. Nachstehend die Resultate:

Die 40er Jahre:

Durch den Kriegsausbruch im Jahr 1939 konnte die DSV Fußballmannschaft nicht mehr an einer Meisterschaft teilnehmen. Aber trotz aller Kriegswirren gab es 1940 wieder eine Mannschaft. In der Zeitung Fußball-Sonntag vom 24.03.1940 wird ein Osterfreundschaftsspiel gegen Pfaffstätten erwähnt.

Von den anderen Sektionen gibt es keine Informationen über Aktionen oder einen Spielbetrieb. Aus Berichten ist aber bekannt, dass nach dem Einmarsch der sowjetischen Truppen auf dem DSV Platz Panzer stationiert wurden.

Mit dem Kriegsende 1945 änderte sich einiges. Zuerst musste einmal ein neuer Vereinsname gefunden werden, da Deutsche Spielvereinigung Gmünd nicht mehr passend war.

In den ersten Tagen wurden Sportunion Gmünd aber auch Jugendbund Gmünd als Bezeichnungen verwendet, wie aus dem folgenden Zeitungsbericht vom 23.08.1945 zu erkennen ist:‘

Soldatenelf — Sportunion Gmünd 3:2

Überaus lebhaft verlief am Sonntag, den 19. August das mit Spannung erwartete Fußballwettspiel zwischen einer Mannschaft der Besatzungstruppe der Roten Armee und der Sportunion Gmünd, das der Besatzungstruppe einen vie bejubelten ehrlichen 3:2 Sieg brachte.

Die Soldaten der Roten Armee die wohl hart aber durchaus fair spielten, hatten eine starke Verteidigung zur Stelle, wobei besonders der Tormann durch schöne Paraden auffiel. Die Gmünder Mannschaft zeigte sich nicht in der besten Verfassung und konnte sich zu keiner einheitlichen Leistung finden. Der Tormann war gleichfalls ausgezeichnet.

Das Spiel verlagerte sich bald in die Hälfte der Gmünder Mannschaft und die Soldatenelf ließ merken, daß mit ihr nicht zu spaßen ist. Trotzdem kamen die Gmünder durch einen Elfmeterstoß — den der junge Spieler Stangl scharf einschloß — in Führung. In der 25. Spielminute glich die Mannschaft der Besatzungs-

truppe durch ein schönes Tor zum 1:1 aus. Mit diesem Ergebnis geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn bringt ein Elfmeterstoß die Soldatenmannschaft in Führung, aber bald darauf stellt ein Freistoß, den Anderle scharf u. placiert einschloß, wieder den Gleichstand her. Vergeblich hatte sich der gewandte Tormann der Soldatenelf gestreckt.

Nun wird das Spiel schärfer, jede Mannschaft will den Sieg erzwingen. Kurz vor Schluß ist die Mannschaft der Roten Armee neuerlich erfolgreich und damit ist auch das Endergebnis von 3:2 gegeben. Die bessere Mannschaft hatte gesiegt.

Schiedsrichter Hoffmann wurde vor krone all zu schwere Aufgabe gestellt, wenn auch — wie uns schien — seine Pfeife ein wenig oft ertönte, zu Anlässen, die nicht immer ganz klar erschienen.

Auf dem Sportplatz konzertierte gleichzeitig eine Musikkapelle der Roten Armee, die damit der Veranstaltung einen schönen Rahmen gab.

Schon eine Woche später wird zu erstmals der neue Name I.S.V. Gmünd aus dem dann Erste Sportvereinigung Gmünd wurde verwendet. Auch hier der entsprechende Zeitungsausschnitt:

6:2 Sieg der I. S.-V.-Gmünd gegen Soldatenelf

Am Sonntag, den 26. August trat die Mannschaft der Besatzungstruppe der Roten Armee zum Rückspiel gegen die Mannschaft des I. S. V. Gmünd an und mußte diesmal eine Niederlage von 6:2 Toren in Kauf nehmen.

Der I. S. V. Gmünd war gegenüber dem Vorsonntag nicht wieder zu erkennen. Die Mannschaft war überaus spielfreudig u. zeichnete sich durch einen frischen Zug zum Tor aus. Da auch das Glück diesmal auf ihrer Seite war, konnte der Erfolg nicht ausbleiben.

In der ersten Halbzeit setzte sich die Soldatenelf tüchtig zur Wehr, sodaß das Spiel nie einseitig wurde. Bereits in der 12. Minute erzielte Gmünd ein Tor, doch glichen die Soldaten bald zum 1:1 aus. So verblieb es auch bis zur Pause.

Nach Wiederbeginn gewann jedoch die Gmünder Mannschaft immer mehr Überlegen-

heit und landete schließlich nach einem schönen lebhaften Spiel einen durchaus verdienten Sieg. Bei der Soldatenmannschaft machten sich nach der Pause Müdigkeitserscheinungen bemerkbar und überdies erschien die Verteidigung diesmal nicht so sicher wie beim letzten Spiel. Der Tormann zeigte wohl wieder gutes Können, doch wagte er sich unangebracht weit aus dem Tor und war dadurch bei einigen Treffern nicht unbeteiligt.

Die Tore für Gmünd schossen Weissenböck (3), Scherzer (2) und Kric (1).

Trotz der zahlenmäßig hohen Niederlage hinterließ die Mannschaft der Roten Armee auch diesmal einen guten Eindruck. In überaus sportlicher Haltung bewies sie, daß sie auch zu verlieren versteht. Vor dem Anstoß überreichte der Mannschaftsführer der Soldaten, dem Gmünder Mannschaftsführer einen Blumenstrauß.

Ein Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1946:



Sektionsleiter Weinberger, Mairinger, Weißenböck A., Scherzer, Steinecke, Beyer, Trisko, Kric
vorne Grünmeier, Weißenböck J., Usnik

Die ersten Spiele in der Nachkriegszeit dürften noch eher von den zum Teil noch traumatisierten Exsoldaten zu brutal geführt worden sein aber auch die Bevölkerung dürfte das Kriegsende noch nicht ganz mitbekommen haben, wie aus dem folgendem Zeitungsbericht hervorgeht:
15.09.1945

Vom Sport

Spielabbruch in Groß-Siegharts

Am Sonntag, den 9. Sept. fand in Gr.-Siegharts das Rückspiel des SV. Gmünd gegen den SV. Gr.-Siegharts statt, das leider mit einem Mißton endete. Es gab auf beiden Seiten Verletzungen und einen Spielabbruch. Beim Stand von 1:0 zu seinen Gunsten verließ der V. Gmünd nach ca. 20 Minuten Spielzeit das Spielfeld.

Bei der Abfahrt der Gmünder Mannschaft von Gr. Siegharts kam es noch zu unliebsamen Ausschreitungen der Bevölkerung, die das abfahrende Auto mit Steinen bewarf. Nur dem Zufall ist es zu danken, daß es keine ernsteren Verletzungen gab.

Es kamen uns aus diesem Anlaß bereits mehrere Zuschriften zu. Es ist uns jedoch unmöglich auf diese sich kraß widersprechenden Berichte einzugehen und für einen der Vereine Partei zu ergreifen. Wir müssen es der Anständigkeit der beteiligten Vereine selbst überlassen, diese unleidige Angelegenheit, die dem traditionellen österreichischen Sportgedanken keinen guten Dienst erweist, aus der Welt zu schaffen.

Jedenfalls sollten die Sportvereine sich dessen bewußt sein, daß die Augen der überaus sportfreudigen Besatzungstruppe auf sie gerichtet und derartige Vorfälle geeignet sind, das österr. Ansehen herabzusetzen.

Während Waidhofen gutes Zusammenspiel zeigte, fehlte es den Vitisern am nötigen Spiel-eifer, sodaß sie eine Niederlage von 3:1 hinnehmen mußten.

Das Spiel wurde vor 400 Zuschauern von einem Schiedsrichter der Roten Armee geleitet.

A.-S.-C. Schrems gegen A.-S.-C. Neu-Nagelberg 4:0 (4:0)

Am Sonntag, den 9. Sept. trug die Mannschaft des ASC. Schrems auf eigener Sportanlage ein Freundschaftsspiel gegen den ASC. Neu-Nagelberg aus. Der ASC. Schrems bot eine ausgezeichnete Leistung und erreichte schon in einer knappen halben Stunde durch 2 Tore von Zimmermann, und 2 Tore von Pollak einen Halbzeitstand von 4:0. Nach der Halbzeit war Schrems bemüht, diesen Stand zu halten; was auch vollends gelang. Der beste Mann auf dem Felde war der Mittelstürmer Zimmermann, der schon früher beim Aufbau des Sportvereines großen Anteil hatte.

Das Vorspiel bestritt die neuaufgestellte Reserve des ASC. Schrems gegen die Reserve des ASC. Neu-Nagelberg. Die beiden Mannschaften trennten sich unentschieden 3:3.

500 Zuschauer wohnten diesen beiden Spielen bei.

Zweiter Wiener Meisterschafts-sonntag

Groß-Pertholzer siegreich

Aus Anlaß des Jugendbundtreffens ging auf dem Sportplatz des SV.-Gmünd ein Fußball-Blitzturnier vor sich, bei dem sich Fußballmannschaften von Gmünd, Gr. Pertholz und Nagelberg um den Sieg bewarben.

Überraschungssieger wurde die Mannschaft Gr. Pertholz, die ihre beiden Spiele gegen Gmünd und Nagelberg — jedesmal knapp mit 1:0 — gewann. Gmünd und Nagelberg trennten sich 1:1 unentschieden.

Mit 4 Punkten steht somit Gr. Pertholz an der Spitze, gefolgt von Gmünd und Nagelberg mit je 1 Punkt. Gespielt wurde je zweimal 20 Minuten.

S.-V. Gmünd - Gr.-Siegharts 4:2

Im Hauptspiel des Sonntags standen sich der SV.-Gmünd und Gr. Siegharts gegenüber. In den Gr. Siegharts lernte man eine sympatische Mannschaft kennen, die sich wohl sehr bemühte, jedoch der größeren Routine der Gmünder nicht gewachsen war.

Mit 4:2 Toren mußte sich die Mannschaft geschlagen geben. Mit einem gegen sie verhängten Elfmeterstoß waren die Gr. Siegharts nicht

einverstanden; zum Protest verließ der Tormann bei der Ausführung des Strafstoßes sein Gehäuse, eine Unsportlichkeit durch die sich eine Mannschaft nur lächerlich macht. Zur ausgleichenden Gerechtigkeit wurde auch gegen Gmünd ein Elfmeterball verhängt, den jedoch der wieder ausgezeichnet spielende Gmünder Tormann hielt.

Eine große Zuschauermenge folgte mit Begeisterung den Spielen.

Erfolgserie der Litschauer

Am 26. Aug. siegte der Litschauer SC.-Vorwärts gegen den FC.-Heidenreichstein nach hartem Kampf auf dem Heidenreichsteiner Sportplatz. Auf eigener Sportanlage fand am 2. Sept. das Retourspiel des SC.-Vorwärts gegen Brand-Finsternau statt. Trotz äußersten Einsatzes des Finsternauer Torhüters, gewann der SC.-Vorwärts 8:1 (4:1). 300 Zuschauer.

Alt-Nagelberger gewannen 11:1 (4:1) gegen die Heidenreichsteiner

Vor 300 Zuschauern gewannen am Heidenreichsteiner Sportplatz im Retourspiel die Alt-Nagelberger 11:1.

Kurios erscheint auch der Bericht vom 05.09.1945 vom Spiel SV Gmünd gegen Gr. Siegharts, wo der Tormann aus Protest gegen den Elfmeterentscheid das Tor verläßt.

Auch eine Damenhandballmannschaft wird erstmals erwähnt. Es wird aber noch Feldhandball gespielt. Hier ein Zeitungsbericht vom 20.10.1945 bei dem auch in dem folgenden Fußballspiel gegen Zwettl wieder auf die Undiszipliniertheiten im Zeitungsbericht aufmerksam gemacht wird:



Sportsonntag in Gmünd

Am Sonntag, den 14. Okt. gab es am Sportplatz in Gmünd I, wieder einen regen Betrieb, wobei man sich guten Sport erhoffte. Die zahlreichen Sportfreunde gingen aber wieder einmal schwer enttäuscht nach Hause. Und zwar war es das Hauptspiel zwischen Gmünd—Zwettl, das sehr ausartete.

Im Einleitungsspiel standen sich die Mädchen-Handballmannschaften des Gmünder Jugendbundes u. Zwettl gegenüber. Die Gmünder Jugendbundmädels, welche erst vor Kurzem in Wien ihre vorzügliche Kondition bewiesen haben, setzten ihre Siegesserie fort und besiegten die Zwettler Mannschaft überlegen mit 10:2 Toren.

An dieses Spiel schloß sich ein Fußballvergleichskampf zwischen der Gmünder Jugendbundmannschaft (Sportunion) gegen die Zwettler Reservemannschaft, den die Gmünder sicher mit 6:0 Toren gewannen. Ihre besten Spieler hatte Gmünd in der Verteidigung und im rechten

Flügel; bei den Zwettlern war das Schlußdreieck der beste Mannschaftsteil. Die Tore für Gmünd schossen: Braunsteiner (3), Koppens, Grubing und Mikscha je 1.

Das Hauptspiel zwischen Gmünd und Zwettl, das sehr interessant begann, nahm jedoch gegen Schluß Formen an, die schon eher einem Rugby-Kampf als einem Fußballfreundschaftsspiel glichen. Das Spiel gab wiederum ein gutes Beispiel von sportlicher Unkameradschaft, wie sie schon in Gr. Siegharts in ähnlicher Form zu beobachten war. Die Gmünder Mannschaft, die technisch wohl das reifere Spiel lieferte, holte sich in der ersten Spielhälfte einen Vorsprung von 2:0 Toren; die Stürmerreihe vergab jedoch noch einige sichere Chancen. Die Zwettler drängten sehr stürmisch auf den Ausgleich und setzten sich dabei körperlich sehr stark ein. Daß es dabei zu Zusammenstößen kam, — besonders der rechte Verteidiger der Zwettler spielte sehr unrein — war auch mit eine Schuld der Schiedsrichter (die erste Halbzeit leitete ein Gmünder, die zweite Hälfte ein Zwettler Schiedsrichter), die den Spielern zu sehr freie Hand ließen, sodaß es schließlich zu Raufereien am Spielfeld kam, die außerhalb der Spielfläche ihre Fortsetzung zu nehmen drohten.

Eine Umstellung der Gmünder Mannschaft brachte nicht den gewünschten Erfolg. Gänzlich unverständlich war es, daß der erfolgreiche Gmünder Spieler Trisko, nach der Pause unter

den Zuschauern zu bemerken war. Das fragwürdige Spiel endete mit einem Sieg der Zwettler Mannschaft von 4:3 Toren.

Jedenfalls waren dies Vorfälle, die wir lieber vermieden gesehen hätten. Es wäre höchste Zeit, wenn die Vereinsführer ihren erzieherischen Einfluß auf die Spieler sich stärker angelegen sein ließen.

Es entzieht sich unserer Kenntnis, inwieweit hinter den Kulissen des Gmünder Sportes irgendwelche politische Einflüsse am Werke sind.

Ein Wort muß auch über die Zuschauer verloren werden, die sich oft mehr als ungebührlich benehmen. — In der Hauptsache handelt es sich um Jugendliche, die ihre Unreife in lautem Pfeifen und Johlen eindeutig beweisen. Diese Undiszipliniertheit macht keinen guten Eindruck auf die übrigen Zuschauer, insbesondere nicht auf die zahlreichen Zuschauer aus den Reihen der Roten Armee, die überaus sportliebend und ständige Gäste auf dem Sportplatz sind.

Hoffentlich haben diese Zeilen ihre erwünschte Wirkung.

A- u. B-Mannschaft des ASK. Schrems in Gr. Siegharts siegreich

Am Sonntag, den 14. Okt. spielten beide Mannschaften des ASK-Schrems in Gr. Siegharts. Das Einleitungsspiel bestritten die B-Mannschaften. Die B-Mannschaft des ASK-Schrems,

Ein Foto aus dieser Zeit genannt werden unter anderen folgende Spielerinnen: Poppinger Elisabeth, Fegerl Hilde, Neubauer Dora, Zemansky Herta, Panirek 1 und 2 und Ruß Hermine.



Die offizielle Umbenennung erfolgte am 06.06.1946. Als erster Obmann fungierte Franz Wagner. Bei allen Funktionären wurde eine genaue polizeiliche Überprüfung über Unbescholtenheit (NS Vergangenheit) durchgeführt. So musste zum Beispiel 1946 der Sektionsleiter für Handball Franz H. wegen einer NSDAP Mitgliedschaft seines Amtes enthoben, aber auch sein Nachfolger Josef F. als Mitglied des NSKK wurde wenige Wochen später seine Funktion wieder los. Also sehr schwierige Vorstandsfundungen in diesen Jahren.

1947 werden folgende Sektionen genannt: Fußball, Handball, Tennis, Athletik und Wintersport. Auch die Sektionen Boxen mit dem Sektionsleiter Ludwig Wawrinovsky und Segelflug mit dem Sektionsleiter Wladimir Chlebeczek werden Ende der 40er Jahre und Anfang der 50er Jahre geführt. Zwei Zeitungsberichte und ein Foto von einem Boxkampf in Gmünd aus dieser Zeit:

Vom Boxsport

Olympia-Trainer Toni Eichholzer in Gmünd

Am Samstag, den 15. d. J. empfängt die Boxsektion der 1. SB. Gmünd die Boxstaffel von Stockerau zu einem Vergleichskampf, der in Gmünd 2, Getreidespeicher (bei Bahnhof Gmünd-Stadt) stattfindet.

Seit Anfang Mai weilt der Olympiatrainer Toni Eichholzer in Gmünd und trainiert die Boxstaffel der 1. SB. Gmünd, sodaß sie wohlgerüstet in den Kampf geht.

VOM SPORT

Cup-Doppelspiel in Gmünd 1.

Am Sonntag, den 8. Dezember findet auf dem Sportplatz Gmünd 1 eine große Doppelveranstaltung statt, die um 12 Uhr beginnt.

Im ersten Spiel stehen sich Postsport Gmünd — Hiersdorf und anschließend Vorwärts Gmünd — ASB Schrems im Cup gegenüber.

SB. Vitis — ESB. Schwarzenau 11:1 (7:0)

Nachdem das erste Spiel zwischen SB. Vitis und ESB. Schwarzenau für Vitis mit 4:3 verloren ging, siegte der SB. Vitis nunmehr im Rückspiel überlegen mit 11:1 Toren.

Boxabend in Gmünd

Am Sonntag, den 30. November 1946 führte der Amateur-Box-Club Gmünd im Gasthaus Smolik, Gmünd 2, seine ersten Ausscheidungskämpfe durch, die sich lebhafter Anteilnahme bei den überaus zahlreichen Zuschauern erfreuten.

Gegenüber dem letzten öffentlichen Auftreten der Gmünder Boxer gegen eine Kremsler Boxstaffel waren wesentliche Fortschritte zu erkennen. Die einzelnen Kämpfe brachten folgende Ergebnisse:

Fliegengewicht: Prinz — Haller; ambitionierter Kampf der Jüngsten des Boxclubs. Punktesieger Prinz.

Bantamgewicht: Gröblich — Köffelmann 2 trennten sich unentschieden.

Federgewicht: Winter 2 — Köffelmann 1; schöner Kampf, der dem gut arbeitenden Winter 2 einen verdienten Punktesieg brachte. Köffelmann 1 zeigte sich überaus hart im Nehmen.

Leichtgewicht: Plešchka — Mürrwald; dieser Kampf brachte das erste k. o. des Abends. Plešchka schickte seinen Gegner, der überaus nervös arbeitete, vor der Zeit auf die Bretter.

Weitergewicht: Drnek — Sagmüller; ein interessanter Kampf, der dem etwas größeren Sagmüller einen Punktesieg eintrug.



Fürnsinn Hans in Aktion.

Die Sektion Tennis konnte erst ab 1948 wieder aktiviert werden auch dazu ein Bericht vom Waldviertler Boten vom Mai 1948:

Achtung Tennisfreunde !

Eine erfreuliche Wiederbelebung erfährt in Gmünd der Tennissport. Nur solange stand die Tennisanlage auf dem SV Platz unbenutzt und geriet in Verfall. Die Anlage wird in Kürze instandgesetzt, sodaß auch der schöne Tennissport zu seinem Recht kommen kann. Eine entsprechende Förderung wäre wünschenswert. — Am Sonntag, den 30. Mai findet um 11 Uhr vormittags im Gasthaus Übler in Gmünd 1, die erste Interessentenbesprechung statt, zu der alle Tennisfreunde eingeladen werden.

Anfang der 50er Jahre werden die Sektionen Fußball, Boxen, Motorrad, Schach und Segelflug geführt. Bei der Erweiterung der Infrastruktur auf der eigenen Anlage wurde in den Nachkriegsjahren einiges geplant und zum Großteil auch umgesetzt wie etwa der Tribünenneubau.

In der Sektion Fußball versuchte man es gleich 1951 mit einem neuen Trainer. Dazu der „Waldviertler Wegweiser“ vom Juli 1951

„Neuer Trainer bei SV Gmünd

Der von der früheren sportlichen Tätigkeit in Gmünd bekannte Sportler Leo Kohout hat das Training des SV Gmünd übernommen. Kohout war lange Jahre mit Erfolg als Tormann tätig und stand in dieser Eigenschaft nicht nur zwischen den Pfosten des ehemaligen DSV Gmünd, sondern auch des SC Krems. Er führte nach 1945 die Mannschaft des SC Zwettl als Sektionsleiter und hat den Verein auf eine schöne Höhe gebracht. Nachdem er nunmehr seinen Dienstort in Gmünd hat, stellte er seine sportliche Erfahrung dem SV Gmünd zur Verfügung. Dies ist sicherlich als wertvoller Gewinn für die Mannschaft zu werten.“

Ein Mannschaftsfoto aus dieser Zeit:



Weißböck, Zemansky A., Fürst, Kruisz, Zemansky O., Sektionsleiter Weinberger, Führer, Schwarzingler, Vitecek, Kurka, Stidl, Preißler.

Sportlich gesehen wurde die 1SVg. dreimal Meister in den Jahren 1955, 1958 und 1959 in der Liga Waldviertel. Der Aufstieg in die Landesliga wurde aber nie geschafft. Dazu ein Bericht vom „Waldviertler Wegweiser“ von den Aufstiegsspielen gegen Herzogenburg aus dem Jahre 1954.

Sport im Waldviertel

Die 1. SV Gmünd bleibt im Waldviertel

Herzogenburg gegen 1. SV Gmünd 4:2

Während es die ganze Woche regnete, zeigte sich der Sonntag von einer freundlicheren Seite. Außer einigen leichten Spritzern gab es schönes Wetter und nachmittags lachte sogar der Sonnenschein herab. Schon zeitlich setzte der Zustrom der Matchbesucher ein und zu Beginn des Hauptspieles säumten zirka 1500 Zuschauer das Spielfeld.

Im Vorspiel siegte die Reserve der 1. SV Gmünd in einem kraftbetonten Spiel über den frischgebackenen Meister der II. Klasse, Koller-Nondorf, mit 8:5 Toren.

Mit Spannung wurde sodann das Hauptspiel erwartet und starker Applaus begrüßte beide Mannschaften, als sie, geführt von dem internationalen Schiedsrichter Fritz Mayer I, auf den Platz liefen.

Das Spiel begann mit einem Knalleffekt, denn nach wenigen Minuten führten die Gäste bereits 1:0. Gmünd fand sich bald wieder nach diesem Schock, und es gab nun ein interessantes, temporeiches Spiel, bei dem Gmünd einige schöne Chancen vorfand, doch nicht nutzen konnte. In dieser Spielphase zog sich einer der Wiener Linienrichter den Unwillen der Zuschauer zu, der nicht ganz korrekt „wachelte“. Herzogenburg bot einwandfrei die reifere

Leistung und holte bis zur Pause einen 2:0-Vorsprung heraus. Gmünd stellte gegenüber dem Vorsonntag eine geänderte Elf, da Weißenböck und Achatz aus der Mannschaft genommen wurden. Die SV Gmünd spielte in folgender Aufstellung: Stidl; Binder H., Preißler, Zemansky G.; Kurka, Führer; Zemansky A., Binder E., Fürst, Kruis, Zemansky O.

Gmünd bot gegenüber dem Spiel in Herzogenburg eine bessere Leistung. Preißler lieferte eine Prachtpartie, was auch notwendig war, da Stidl im Tor nicht so sicher wirkte. Gut waren weiter Führer, Kruis und der neu in die Mannschaft genommene Fürst, der trotz seiner langen Unterbrechung nichts verlernt hat. Zemansky O. ist nach seiner Verletzung wieder im Kommen.

Die 4:0-Niederlage im ersten Qualifikationsspiel lastete zu sehr auf der Gmünder Mannschaft, und wenn auch die Elf nach der Pause durch Tore von Zemansky A. und Kruis zum 2:2 gleichziehen konnte, setzte sich doch das höhere Spielniveau der Herzogenburger entscheidend durch und mit 4:2 mußte sich Gmünd neuerlich geschlagen geben. Wir müssen objektiv zugeben, Herzogenburg siegte verdient.

Auch innerhalb der Mannschaft verlief nicht alles immer reibungsfrei. Ein Bericht aus dem Vereinsprotokoll vom 16.06.1953

„Herr Silny berichtet vom Training am 11.06., wobei sich folgendes mit dem Spieler E zugetragen hat: Während des Trainingsspieles verübte der Jugendspieler Zimmermann an E ein Foul, worauf Hr. Silny pfiiff. E reagierte darauf nicht, sondern insultierte Zimmermann mit Fußtritten. Nachdem rufen und pfeifen nichts nützte, erregte sich Hr. Silny so sehr, dass er sich vergaß und E eine Ohrfeige versetzte. Dies hat E polizeilich angezeigt. Zur Sitzung vorgeladen, wird Herr E über sein Verhalten aufgeklärt, dass dies in erster Linie eine Angelegenheit der Vereinsleitung und des Vereins sei. Hr. Silny erklärt, dass ihm der Vorgang leid tue, worauf Hr. E die Anzeige zurückzieht.“

Auch Fusionsgedanken beschäftigte in diesen Jahren schon die Gmünder Bevölkerung. Wieder ein Auszug

vom „Waldviertler Wegweiser“ vom November 1954

„Ein Vorschlag aus dem Leserkreis

Spiel einer Gmünder Stadtauswahl

Nun ist sie wieder da, die schreckliche, fußballose Zeit, zumindest für die vielen Fußballfans, für die ein Sonntag ohne Fußballmatch kein richtiger Sonntag ist.

Was versteht ein „Nichtfachmann“ davon, welche prickelnde, aufregende und auch bangende Minuten so ein eingefleischter Fußballtoter Sonntag für Sonntag mitmacht? Eine Ganslhaut steigt ihm oft auf, wenn er sieht, wie der Verteidiger „rasiert“, wenn der Tormann mit Ach und Krach den Ball bändigt. Andererseits wird er „wurlert“, wenn der Flügel mit dem runden Leder auf und davon zieht und auf das Tor knallt, daß die Pfosten wackeln. Wer kann das nicht mitfühlen.

Doch am letzten Sonntag wurde in Gmünd die Fußballmeisterschaft mit dem Lokalderby beendet, das ein interessantes Spiel brachte und neben schönen Leistungen einzelner Spieler auch manche schwache Punkte deutlich werden ließ.

Und so stiegen nur zu viele Stoßseufzer auf bei dem Lokalderby in Gmünd, mancher Ärger wurde rechtzeitig hinuntergeschluckt und schließlich stiegen Wünsche auf, ja wenn wenn

Wenn zum Beispiel der Mikscha-Walter neben dem Tschiki spielen würde, daneben der Kruisz oder der Weißenböck-Toni, der Kernstock, das wäre ein Sturm!

Könnte das nicht Wirklichkeit werden? Dabei wird keineswegs an Fusionspläne usw. gedacht, sondern nur ein Spiel einer G m ü n d e r S t a d t a u s w a h l. Als Gegner könnte eine Elf aus der Landesliga, so zum Beispiel Krems, verpflichtet werden. Das gäbe ein Spiel, das bestimmt das Interesse aller Sportkreise aus Gmünd und der Umgebung finden würde.

In diesem Sinne kamen uns Stimmen aus dem Leserkreis zu mit der Bitte, diesen Vorschlag in unserer Zeitung zu veröffentlichen.

Wir kommen diesem Wunsche um so lieber nach, als wir glauben, daß dieser Vorschlag geeignet wäre, von den verantwortlichen Funktionären beider Gmünder Vereine aufgegriffen zu werden, und zwar solange noch die Witterung halbwegs günstig ist, oder im Frühjahr, wenn wir auch die endgültige Entscheidung den Vereinsleitungen überlassen müssen.

Die Anhängerschaft befaßte sich wirklich ernstlich mit dieser Angelegenheit und hat schon die Elf aufgestellt, die sie gerne am Werk sehen möchte. Hier die Aufstellung: Stidl (SV); Antoni (EPSV), Vitecek (SV); Hann (EPSV), Fürst (SV), Haumer (EPSV); Kernstock (EPSV), Weißenböck (SV), Kruisz (SV), Mikscha (EPSV), Zemansky (SV). Und, was sagen die „Sachverständigen“ dazu?“

Die Segelflugsportgruppe Gmünd, eine Sektion der 1. SV Gmünd, besteht seit März 1950 und steht noch in ihren Anfängen. 25 Mitglieder umfaßt die Gruppe, die mit Idealismus bei der Sache sind. Dank der finanziellen Unterstützung der Stadtgemeinde Gmünd konnte bereits eine Werkstätte eingerichtet werden, die laufend ausgebaut wird. Vorerst beschränkt sich das Wirken der künftigen Segelflieger auf die Werkstatt. Nach dem vom Österreichischen Modell- und Flugsportverband zur Verfügung gestellten Plänen werden derzeit Modellfluggeräte gebaut. Das erste Modellflugzeug – der „Große Reiher“ - ist fast fertiggestellt. Das hohe Ziel jedes Segelflugsportlers ist natürlich das Fliegen selbst. Was ist es doch für ein erhebendes Gefühl, ein Segelflugzeug dahinschweben zu sehen, majestätisch, schwerelos. Freilich wird es noch vieler Arbeit und Mühe und vor allem Idealismus bedürfen, bis auch die Gmünder Gruppe soweit ist; doch auch sie wird es schaffen. Immer mehr junge Leute zieht dieser schöne Sportzweig in seinen Bann und die Segelflugsportsektion Gmünd ruft allen Interessenten zu, sich ihr anzuschließen; alle sind herzlich willkommen.

(Waldviertler Wegweiser Juli 1950)

Leider konnten wir kein Bilddokument mehr auftreiben.

Ähnlich wie auch schon in der Zwischenkriegszeit war die Sektion Motorrad auch in den 50er Jahren aktiv. Auch hier ein Bericht vom „Waldviertler Wegweiser“ 1950:

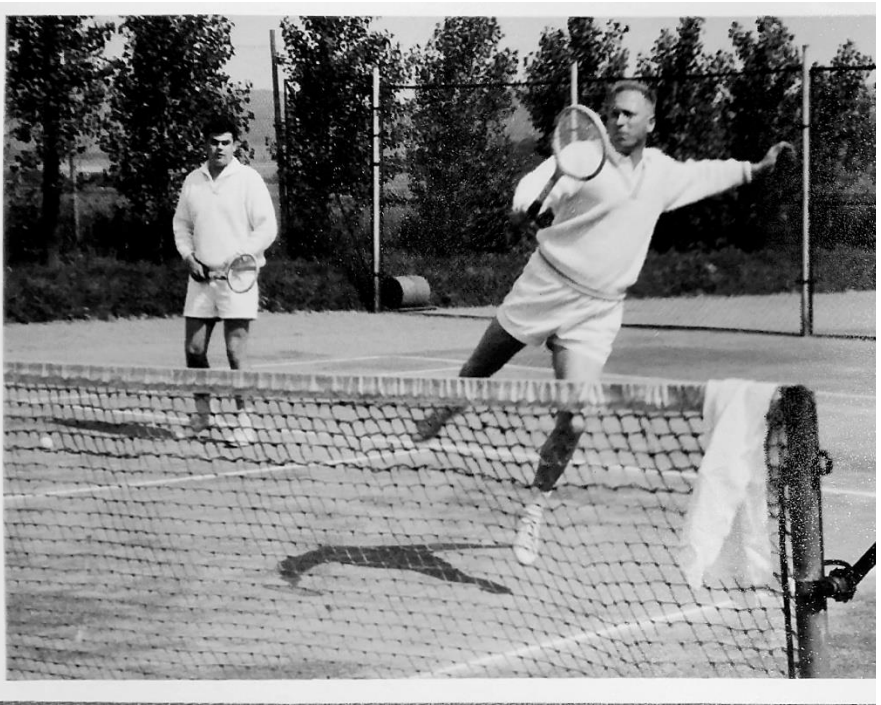
„Das Motorrad-Straßenrennen in Gmünd

In wochenlanger Vorarbeit wurde das 2. Motorrad-Straßenrennen in Gmünd vorbereitet, das vom ÖAMTC, Zweigverein Gmünd mit der 1. Sportvereinigung Gmünd am Pfingstsonntag veranstaltet wurde. Die Rennstrecke wurde von der Stadtgemeinde Gmünd in einen tadellosen Zustand versetzt, so daß alle Voraussetzungen für eine ausgezeichnete Veranstaltung gegeben waren.

Da das Rennen für die Staatsmeisterschaft und das Goldene Band zählte, war ein glänzend besetztes Feld zu verzeichnen und auch seitens der Bevölkerung ein großes Interesse vorhanden. Bereits beim Training säumten zahlreiche Zuschauer die Rennstrecke, so daß der eigentliche Renntag ein glänzendes motorsportliches Ereignis zu werden versprach. Soweit war alles in Ordnung, wenn, ja wenn nicht der liebe Petrus mit dem Wetter dreingepfuscht hätte. Während des größten Teiles des Rennens regnete es, so daß naturgemäß die Fahrbahn und auch die Maschinen darunter litten. Einzelne Rennen verloren durch den großen Maschinenausfall auch viel an Spannung.

Sieger und Held des Tages wurde Faßl (auf AJS) aus Wien.“

Ab 1953 wurden von der Sektion Tennis auch Vereinsmeisterschaften abgehalten. Erster Vereinsmeister wurde Weinberger Kurt bei den Herren, Weinberger/Albrecht im Doppel, Speil Stefani im Damen Einzel und Mokesch H./Weinberger im Mixed-Doppel:



Vereinsmeister Kurt Weinberger und im Doppel mit Helmut Mokesch.

1954 verlor die Mannschaft des Vereins einen Vergleichskampf mit Schrems 10:5.

3 Damen (Mokesch, Pilz, Speil) 7 Herren und ein Jugendspieler (Mokesch, Wandaller, Pilz, Trsek, Kubitschka, Bernhard, Zimmermann, Weinberger) nahmen daran teil.

Die Teilnahme an einer Mannschaftsmeisterschaft war noch nicht möglich, da die Anlage nur über einen Platz verfügte. Erst ab dem Jahr 1958, nach dem Bau eines zweiten Platzes, konnte damit begonnen werden.

Auch für die Geselligkeit wurde einiges getan. Hier die Ehrenkarte für die Familie Weinhappl zum Tennisball, damals nur für geladene Gäste:



Zu Beginn der 60er Jahre ist Josef Silny Obmann der 1.SVg. Ab 1964 beginnt die Ära Rupert Poppinger als Obmann. Als Präsidenten werden Dr. Franz Pollak, Herbert Pilz, Josef Eigenschink und Dir. Haidvogel tätig. Neben der Fertigstellung der Tribünenanlage samt Umkleidekabinen wird auch die Errichtung einer Flutlichtanlage geplant.

Zwei Mannschaftsfoto aus den frühen 60er Jahren:



Zemansky N., Zemansky G., Buchinger, Ruß, Achatz, Mautner, Rakovsky, vorne Schwarzinger, Stöckl, Osario, Zemansky O.



Zu sehen sind Sektionsleiter Weißenböck, Osario, Rakovsky, Mautner, Zemansky N., Schleritzko, Buchinger, vorne Ruß, Zemansky G., Stidl, Schwarzinger, Zemansky O.

Eine Torraumszene:

Zu sehen sind zwei Stützen aus diesen Jahren Zemansky Gustav und Stidl Franz (Felix).



Im Spieljahr 1964/65 erreichte die Mannschaft ohne Punkteverlust den Meistertitel in der 1. Klasse Waldviertel. Danach spielte die Mannschaft in der Unterliga West-Waldviertel.

Die Meistertabelle und ein Bericht aus dem „Waldviertler Boten“ vom Jahr 1966 der zeigt, dass es anscheinend nicht immer sportlich fair zugegangen ist:

1. Klasse Waldviertel

1. 1. SV Gmünd	18	18	0	0	76:13	36
2. Großsiegharts	18	9	5	4	45:35	23
3. Weitra	17	9	4	4	52:33	22
4. Patria	17	10	2	5	46:30	22
5. Raabs	16	6	6	4	54:32	18
6. Göpfritz	17	4	5	8	36:42	13
7. Nondorf	18	6	1	11	26:51	13
8. Amaliendorf	17	3	5	9	28:61	11
9. Pfaffenschlag	17	2	3	12	35:64	7
10. Gföhl	17	1	5	11	25:64	7

Übertriebener Fanatismus

Die SV Gmünd spielte am Sonntag in Pöchlarn gegen den abstiegsgefährdeten Unterligaklub, wo es zeitweise sehr rauh herging. Gerhard Süß (SV) wurde dabei das Opfer dieser harten Gangart. Doppelten Nasenbeinbruch und schwere Gehirnerschütterung stellte man im Krankenhaus Melk fest, wohin ihn Klubkollegen brachten.

Süß lag schwer verletzt und bewusstlos am Boden, Referee Pflügel nahm von dem Schwerverletzten nicht einmal Notiz, Sanitäter waren nicht aufzutreiben, die Süß notdürftig versorgt hätten.

So weit sollte der Fanatismus nicht gehen, wenn es um die Gesundheit eines Akteurs geht, selbst wenn er den Gegnern angehört. Auch sie müssen am Montag die Brötchen für ihre Familien verdienen, meint

Alwe

Einer der weiteren sportlichen Höhepunkte war 1969 ein Freundschaftspiel gegen den Spitzenklub Lask-Linz. Bei diesem Spiel, dass anlässlich der 50 Jahr Gründungsfeier des Vereins stattfand, wurde auch die neue Flutlichtanlage eröffnet. Die offizielle Ankündigung dazu:



50 Jahre

1. Sportvereinigung Gmünd

Inbetriebnahme der modernsten und stärksten
FLUTLICHTSPIELANLAGE

des Waldviertels

am Freitag, den 12. September 1969

mit einem Propagandaspiel gegen den

L A S K (österr. Meister und Cupsieger 1966)

Anlässlich den 50jährigen Bestandes der 1. Sportvereinigung Gmünd hatte sich die Vereinsleitung unter Präsidenten Eigenschink und Obmann Poppinger die Aufgabe gestellt, allen Freunden des runden Leders sowie den Aktiven der Sektion Tennis eine moderne Flutlichtanlage als Geschenk zu präsentieren!

Da viele Sportler berufstätig sind und nur nach Arbeitsschluß trainieren können, reicht die Zeit zum Trainieren bei Tageslicht nicht aus. Hervorragende Kondition ist jedoch neben guter Organisation der wichtigste Baustein jedes sportlichen Erfolges. Deshalb wurden bereits im Herbst 1968 auf Grund der Initiative des Präsidenten Eigenschink die ersten Schritte zur Verwirklichung dieses Vorhabens eingeleitet. Auch das große Problem der Finanzierung wurde durch dessen verständnisvolles Entgegenkommen weitgehendst gelöst.

Die Stadtgemeinde Gmünd unter Bürgermeister Franz Chaloupek trug durch die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens ebenfalls zum Gelingen bei. Nicht zuletzt wurde auch durch die NÖ. Landesregierung im Sinne des Sportförderungsgesetzes ein kleiner Beitrag geleistet. Leider wurde vom Österreichischen Sporttoto keine finanzielle Hilfe gewährt!

Nach abgeschlossener Planung durch die AEG Wien konnte im Frühjahr 1969 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Für die Künettenbaggerarbeiten stellte Baumeister Dipl.-Ing. Mokesch, ein langjähriger Förderer des Sportes, seinen Bagger unentgeltlich zur Verfügung. Das Aufstellen der 14 m hohen Maste sowie die Kabelverlegungs- und Elektroinstallationsarbeiten wurden im freiwilligen Arbeitseinsatz von Spielern und Funktionären durchgeführt.

Die Anlage besteht aus 10 AEG-Rinnenspiegelscheinwerfern mit je 2000 Watt Halogen-Metall-dampflampen mit Leuchtengehäusen aus feuerfestem Stahlblech und rinnenförmigen Spiegelreflektoren mit parabolischem Querschnitt. Die Kosten dieser Flutlichtanlage belaufen sich ohne Arbeit und Installation auf etwa 140.000 Schilling.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme dieser nach dem letzten Stand der Technik erbauten Flutlichtanlage haben in Zukunft sowohl Fußball- als auch Tennisspieler die Möglichkeit zur Ausübung ihres Sportes bis in die späten Abendstunden.

Leider gab es in dieser Zeit nicht nur positives zu berichten. So zum Beispiel verstarb der erste Vereinsobmann aus dem Jahr 1919 Alois Charwat dazu ein Bericht vom „Waldviertler Boten“:

Sport im Waldviertel

Alter Pionier des Fußballsports zu Grabe getragen

Am 7. Jänner verstarb im 73. Lebensjahr nach schwerem Leiden der Schlossermeister Alois Charwat, Gmünd II. Mit ihm ist ein alter Pionier des Fußballsports in Gmünd dahingeshieden, wie es nur noch wenige gibt.

Im Jahre 1919 gründete Alois Charwat mit noch anderen Gmünder Bürgern den Sportverein Gmünd, die heutige 1. Sportvereinigung Gmünd. Mit viel Idealismus hatte sich Charwat dem Fußballsport verschrieben, war selbst lange Zeit Spieler und viele Jahre Obmann des Vereines. Unter seiner Führung erlebte der Gmünder Fußballsport seine schönsten Erfolge, und Gmünd gehörte damals mit Erfolg der höchsten niederösterreichischen Spielklasse, der Landesliga, an.

Zuletzt bestellte ihn der Verein für seine Verdienste um den Fußballsport zu seinem Ehrenobmann, welches Ehrenamt Alois Charwat bis zu seinem Tode bekleidete.

Am Montag, dem 9. Jänner, wurde nun Schlossermeister Alois Charwat zu Grabe getragen. Unter den vielen Trauergästen erwiesen ihm viele Fußballfunktionäre, nicht nur der 1. SV

Gmünd, und Fußballfreunde die letzte Ehre. Am offenen Grabe widmete ihm Hauptgruppenobmann Hans Weinzettl tiefempfundene Worte des Abschieds und der Würdigung seiner Pioniertätigkeit auf dem Gebiete des Fußballsport in Gmünd.

Hauptgruppensitzung in Gmünd

Die Hauptgruppe Waldviertel des Niederösterreichischen Fußballverbandes hielt am 14. Jänner in Gmünd I, Gasthaus Tüchler, ihre diesjährige Hauptgruppensitzung ab, bei der Hauptgruppenobmann Hans Weinzettl außer zahlreichen Vertretern aller Sportvereine des Waldviertels auch den Vizepräsidenten des Niederösterreichischen Fußballverbandes, Nemecek, und den Sekretär des Verbandes, Sippl, begrüßen konnte.

In der Sitzung wurde auch der Beginn der Frühjahrsmeisterschaft im Waldviertel festgesetzt, und zwar beginnt die II. Liga am 2. April mit der Meisterschaft, die Gruppe (I. Klasse) eine Woche später, am 9. April.

Die erste Tennismannschaft entwickelte sich immer mehr zur Spitzenmannschaft im Waldviertel. Besonders der oftmalige Vereinsmeister Speil Peter, der auch einer der besten jugendlichen in Niederösterreich war, war maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt. Der Aufstieg in höchste Waldviertler Liga erfolgte 1965. Dazu ein Auszug aus dem Vereinsprotokoll:

Sekt Fußball: SV - Goppitz Reserve 13:1, 9:2
 SV - Goppitz Kampfm 1:0, 2:0, Tordarische, Tordholm, Breda
 Uim: Seitgeb. II ganz gut
 Junioren 1. SV - Zweite Halb. 2:0, 4:0

Sekt Tennis: Dr. Ledwinka gibt bekannt das die 1. Mannschaft ohne
 Wiederbege in die nächste Gruppe aufsteigt. Die 2. Mann-
 schaft noch ein Spiel gegen Horn ausstehend. Kreishüter
 in Langenlois dabei im Doppel der 1. SV als Sieger hervorgeht.
 Im Anschluss dankt der Obmann für gute Führung in der Sekt Tennis
 und zur deren Wiederaufstieg. Und hebt die gute Zusammen-
 arbeit zwischen der Sekt Tennis und dem Verein hervor.

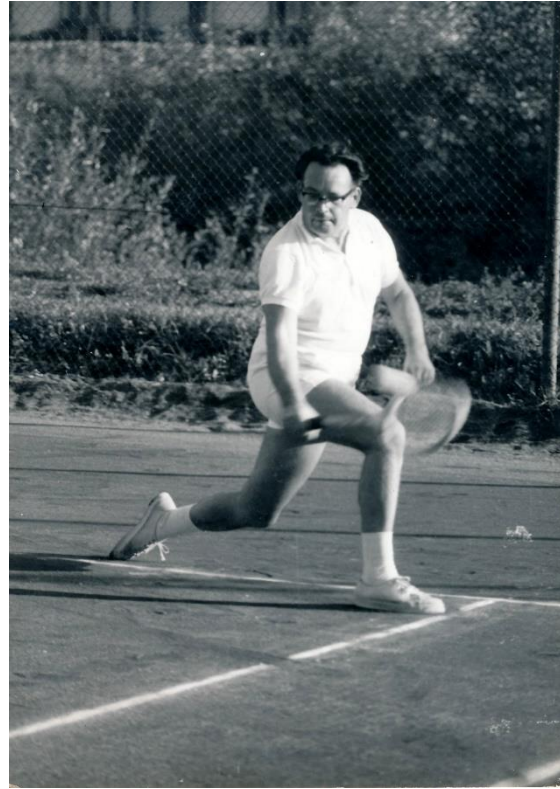
Begegnungen: Beschiedenes über die Eröffnung der Feutlidtanlage

Ein Mannschaftsfoto aus diesen Jahren:



Weinberger, Speil, Mokesch, Backhausen H. und vorne Dr. Ledwinka, Böhm.

Ende dieses Jahrzehnts machte erstmals der Spieler Grubauer Volkmar (Flox) auf sich aufmerksam, der in den nächsten zwei Jahrzehnten als Spieler und Trainer das Niveau im Verein hochhalten konnte. Ein Foto vom ersten Vereinsmeistertitel aus dem Jahr 1968 beim Sieg über Peter Speil und ein Foto vom Langzeit-Sektionsleiter Dr. Ulf Ledwinka:



Die 70er Jahre:

Ab Ende 1969 beginnt die Ära Rupert Poppinger als Obmann des Vereins. Als Präsident und Mäzen tritt Leopold Forster immer mehr in den Vordergrund. Neben der Sektion Fußball Männer und dem Sektionsleiter Schwarzinger Johann wird auch einige Zeit eine Fußballsektion Damen mit dem Sektionsleiter Josef Kric geführt. Die Sektion Tennis leitet als Sektionsleiter Dr. Ulf Ledwinka. Erstmals wird auch eine Sektion Schach mit dem Sektionsleiter Graf geführt.

Im Spieljahr 1969/70 wurde die Fußballmannschaft Meister in der 1. Klasse Waldviertel und stieg somit in die Unterliga West-Waldviertel auf.

Ein Bericht aus der NÖN vom März 1970:

Ein Mannschaftsfoto aus den frühen 70er Jahren:



Edinger; Tschakert, Pollak, Orsario; Buchinger, Rakovsky, Sektionsleiter Mokesch und vorne Förlinger G., Benischek, Grubeck, Zemansky O., Keindl, Holy, Süß.

Mit dem Aufstieg in die Unterliga wurden im August 1970 „Richtlinien für Spieler“ vereinbart. Ein kurzer Auszug davon: „Alle Kaderspieler haben Alkohol und Nikotin zu meiden und müssen bis spätestens 23 Uhr (am Wettspieltag) in ihrer Wohnung anwesend sein“. Schon Anfang der 70er war die Fusionierung zwischen 1.SVg. und EPSV ein Thema, wie man aus dem folgenden NÖN Bericht vom 14. Juni 1973 erkennen kann:



Ein NÖN-Bericht aus dem Jahr 1976:

SV GMÜND — YBBS 5:2 (2:1). Der Gmünder SV scheint seine Formkrise überwunden zu haben, in einem sehenswerten Spiel wurde der nunmehrige Ex-Tabellenführer Ybbs recht klar besiegt. Die Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung, doch holte sich so mancher bei strömendem Regen kalte Füße. Alle Spieler brachten trotz der unfreundlichen Wetterverhältnisse eine großartige Leistung.

Das Spiel beginnt allerdings weniger verheißungsvoll, als bereits in der 6. Minute die Gäste das Führungstor erzielen. Kurz darauf gibt es die erste Möglichkeit für den SV, nach einem Teamwork Kramann-Stidl-Kramann-Gruber landet der Ball nur im Außennetz. In der Folge entstehen zwei gute Chancen für die Gäste, ehe Stidl nach einem Sololaut abspielt, doch die Ybbs Abseitsfalle schnappt zu. In der 26. Minute heißt es dann 1:1: Stidls Freistoßball wird zum Aufsitzer, der Tormann hechtet dem Leder nach, doch der Referee entscheidet auf Tor, die Freude über den Treffer macht sich erst allmählich breit. Eine Viertelstunde später ist abermals Stidl erfolgreich, von links landet sein scharfer Schuß aus spitzem Winkel in den Maschen.

Nach Wiederanpfliff steht das Match auf des Messers Schneide, die Ybbs treffen abermals nur Holz. Den Umschwung bringt dann der dritte Treffer Stidls, der die gesamte Gäste-Verteidigung ausbremst. Als ein Schuß Grubers von einem Feldspieler auf der Linie nur mehr händisch unsicher gemacht werden kann, gibt es einen Penalty, den Gruber selbst zur 4:1-Führung verwandelt. Auch auf des Gegners Seite gibt es Elferalarm, nach einem angeblichen Foul Sittes an einem Ybbs Stürmer wird der Strafstoß verwertet. Das Freistoßtor Buchingers kurz vor Schluß ist dann bloß Formsache, die Entscheidung hatte praktisch das 3:1 gebracht, das den Ybbsern zur Stunde der Wahrheit gereichte.

SV Gmünd: Sitte, Süß, Naglmaier, G. Furlinger, F. Kramann, Baumgartner (Forster), R. Furlinger, Buchinger, W. Kramann, Gruber, Stidl.

Tore: Stidl (3), Gruber (Elfer), Buchinger. Reserven 1:1.

27.05.1976

Zwei Bericht aus der NÖN vom September 1973 über die Sektion Damenfußball:

Damenfußball

SV GMÜND — HOHENEICH 1:2 (1:1). Nach dem Gewitterregen war der SV-Platz sehr aufgeweicht, und die Damen traten sich auf dem tiefen Boden sichtlich schwer. Ein Fehler der SV-Torhüterdame, die Standardkeeperin Zwettler ist verletzt, brachte den Gästen den Sieg. Den Ehrentreffer der Gmünder erzielte Einhorn, für Hoheneich Ramharter (2).



Damenfußballturnier in Gmünd: Die kombinierte Damenfußballmannschaft SV Gmünd/Amaliendorf errang den 2. Platz beim Turnier in Gmünd.

Die Sektion Tennis konnte Anfang der 70er Jahre erstmalig einen sportlichen Höhenpunkt schaffen. Unter der Führung der Spieler Peter Speil und Volkmär Grubauer konnte erstmalig der Aufstieg in die Landesliga geschafft werden. Dazu ein Bericht aus der NÖN vom September 1973 und ein Photo aus den frühen 70er Jahren:

Gmünd – Traiskirchen

8:3

Nach der Qualifikationsrunde und dem Sieg über Traiskirchen haben die Gmünder den Aufstieg in die Tennis-B-Liga geschafft; Stockerau II und Pöchlarn sind die weiteren Aufsteiger.

Obwohl die Gäste ein achtbarer Gegner waren, erreichten sie nicht die Stärke des letzten Qualifikationsgegners Tulln, wo die Gmünder nach dramatischen Spielen die Oberhand behielten. In großer Form befindet sich derzeit Grubauer, der seinem Gegner keine Chance ließ. Trotz des kühlen Herbstwetters gab es viele Zuschauer, die durch guten Tennis reichlich entlohnt wurden.

Einzel: Grubauer (G) – Fritsch (T) 6:0, 6:2; Speil (G) – Stefanitsch (T) 0:6, 2:6; Dr. Ledwinka (G) – Töpfer (T) 6:3, 6:4; Haberleitner (G) – Au (T) 5:7, 6:7; Schmidt (G) gegen Hase (T) 3:6, 6:1, 6:2; Backhausen (G) gegen Scharer (T) 4:6, 4:6.

Doppel: Speil-Grubauer (G) – Stefanitsch-Au (T) 6:2, 6:1; Schmidt-Haberleitner (G) gegen Scharer-Hase (T) 6:1, 6:3; Speil-Grubauer (G) gegen Scharer-Hase (T) 6:1, 6:3; Schmidt-Haberleitner (G) gegen Stefanitsch-Au (T) 6:4, 6:4; Dr. Ledwinka-Backhausen (G) – Fritsch-Töpfer (T) 6:3, 6:2.



Sektionsleiter Dr. Ledwinka, Grubauer, Mokesch, Speil, Böhm und Backhausen M.

Am 28.04.1974 kommt es zur Eröffnung der Tennisplätze 3 und 4. Die Einweihung erfolgt durch den damaligen Stadtpfarrer Buchberger:



BH Dr. Johann Kandra, LA Kurt Buchinger, NR Gustav Vetter, Dr. Ulf Ledwinka, Otto Lembachner

Ein Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1977. Die erste Mannschaft spielte in dieser Zeit in der Landesliga B. Damals die dritthöchste Leistungsklasse in Österreich.



Speil, Stidl, Schmidt, Backhausen, Dr. Ledwinka und Grubauer.

Nach dem Abstieg aus der Oberliga West im Jahr 1978 spielte die Fußballmannschaft einige Jahre in der Unterliga NW-Waldviertel.

In den 80er Jahren führte folgendes Team die Geschicke der 1SVg. Gmünd. Bei der Generalversammlung vom 28. Juni 1983 wurde folgender Vorstand gewählt:

Präsidenten: Leopold Forster, Johann Döller und Gustav Vetter, Obmann Rupert Poppinger, Schriftführer Rainer Poppinger und Kassier Franz Hirsch. Für die sportlichen Belange waren beim Fußball Josef Buchinger und beim Tennis Dr. Ulf Ledwinka zuständig.

Anfang der 80er Jahre kam es bei der Sektion Fußball zur Verpflichtung des früheren tschechischen Internationalen Frantisek Cipro. Mit dem neuen Spielertrainer gelang dann im Spieljahr 1982/83 der Wiederaufstieg in die Oberliga.

Zwei Mannschaftsfotos aus diesen Jahren.

Im Bild links der Kader 1981 und rechts die Meistermannschaft von 1983:



Buchhöcker, Süß, Keindl, Nagelmaier, Gruber, Tretthahn, Chwatal., Neuwirth K., Kruisz, Süß, Benischek, Pfeisinger, Hauer, Haumer, Stidl, Edinger, Hohenbichler, Neuwirth E., Mölzer, Prinz, Mautner und vorne Schachner, Kramann F., Meszaros, Grubeck G., Skarek, Pollak H.,



Zemansky O., Cipro, Hauer, Chwatal, Troyan, Stidl, Gruber, Neuwirth, Grubeck, Prinz, Pönwalter, vorne Kruiz, Nagelmaier, Benischek, Haumer, Keindl, Pollak, Mautner M.

Zemansky N., Grubeck W.

Die Meistertabelle und ein Zeitungsbericht aus der NÖN:

Abschlußtabelle der Unterliga NWW						
Ergebnisse der letzten Runde: Mautern – Großsieggharts 3:0, Eggenburg – Hoheneich 5:2, EPSV Gmünd – Altenwörth 3:1, Sitzenberg – Traismauer 1:1, Langenrohr – SV Gmünd 2:0, Schrems – Weißenkirchen 5:1, ATSV Tulln – VOEST Krems 3:2. Senftenberg war spielfrei.						
SV Gmünd	28	16	8	4	63:30	40
EPSV Gmünd	28	14	7	7	62:44	35
ATSV Tulln	28	13	9	6	48:38	35
Schrems	28	14	3	11	59:40	31
Eggenburg	28	11	9	8	45:41	31
Senftenberg	28	12	6	10	53:48	30
Weißenkirchen	28	11	6	11	44:42	28
Altenwörth	28	10	8	10	46:45	28
VOEST Krems	28	8	10	10	45:48	26
Mautern	28	9	8	11	50:59	26
Traismauer	28	8	8	12	39:40	24
Sitzenberg/R.	28	7	10	11	46:58	24
Langenrohr	28	10	3	15	45:52	23
Hoheneich	28	8	7	13	51:70	23
Großsieggharts	28	6	4	18	33:67	16

Ab dem Spieljahr 1986/87 spielt die 1SVg. Mit der Kampfmannschaft in der neu gegründeten Landesliga B. Auch in der Vereinsleitung gibt es eine Änderung. Der Langzeitobmann Rupert Poppinger tritt zurück und wird in der Generalversammlung vom 14.12.1988 durch seinen Sohn Rainer Poppinger ersetzt. Wolfgang Gruber als Kassier und Peter Tretthahn als Schriftführer ergänzen das Team.

Ein Foto der ersten Mannschaft aus dem Jahr 1989 und ein NÖN Bericht von 1987.



Gmünd besiegte Tabellenführer

FUSSBALL. – In der Nachtragsrunde vom Staatsfeiertag ermöglichte eine Waldviertler Coproduktion Schrems den neuerlichen Sprung an die Tabellenspitze der Oberliga West: Die Granitstädter holten sich aus Gablitz beide Zähler, während Eichgraben mit gleichem Resultat bei einer starken Gmünder SV unterlag.

SV GMÜND – EICHGRABEN 4:1 (2:1). SV: Haider (31., Keindl), Trojan, Benischek, Furlinger (70., Kottlik), Dürnitzhofer, Rott, Winter, Rabl, Neuwirth, Pönwalter, Kreindl. Nach einer Riesenchance der Gäste (Fußabwehr Haider,

10.) bringt ein nach Foul an Winter verhängter Penalty die Hausherrn in Führung. Beim Ausgleichstreffer läßt sich Haider von einem Weitschuß überraschen, doch kurz vor der Pause heißt es nach Doppelpaß Pönwalter/Winter 2:1. Nach Seitenwechsel drückt vorerst Eichgraben, ohne jedoch effektive Tormöglichkeiten herauszuspielen. Eine Viertelstunde vor Schluß enthebt Rott, der einen Corner-Abpraller volliert, die Gmünder aller Sorgen. Nach dem 4:1 wird ein Gästespieler wegen Kritisierens ausgeschlossen (Eichgrabens Abseitsfalle schnappte im

umgekehrten Sinne zu). SR Opitz leitete recht gut.

Tore: Rott (20., Foulelfen, 75.), Pönwalter (41.), Kottlik (90.). Reserven 1:3.

Auch bei der Sektion Tennis gibt es einige Veränderungen. Es wird versucht Waldviertler Spitzenspieler zum Verein zu bringen. Dies gelingt mit den Spielern Großmann und Minihold aus Zwettl und damit kann der Verbleib in der Landesliga abgesichert werden. Aber auch die zweite und die neu gegründete dritte Herrenmannschaft und eine Damenmannschaft spielten sehr erfolgreich in der Kreisliga. Zwei Fotos aus diesen Jahren:



Speil, Schmidt, Stidl, Grubauer, Wimmer, Dr. Ledwinka.



Meisel, Binder, Mayer, Tretthahn, Prinz, Buchinger, Gruber, Libowitzky

Ende der 80 Jahre konnte Klaus Schachner als Sponsor gewonnen werden im Foto mit der Mannschaft zu sehen:



Schachner, Schmidt, Stidl, Speil, Dr. Ledwinka und vorne Großmann und Grubauer
1988 musste die 1. Mannschaft leider aus der Landesliga A absteigen und es dauerte einige Jahre bis der Wiederaufstieg in den 90er Jahren gelang.

In den 90er Jahren löst Rainer Poppinger sein Vater als Obmann ab. Unterstützt wird er dabei von den Präsidenten Johann Döller, Helmut Mokesch, Gustav Vetter und Dir. Gerhard Mautner.
Die Fußballmannschaft spielte in der Landesliga B dazu ein Ausschnitt aus der „NÖN“:

Am 1. Mai steigt Derby zwischen SV Gmünd und Litschau

Nach einem Auswärtssieg SV Gmünd bereits Zweiter

2. LANDESLIGA WEST (scho). – Die SVg Gmünd bleibt weiterhin auf Erfolgskurs und liegt nach einem verdienten Sieg bei Böheimkirchen nunmehr bereits auf Platz zwei.

BÖHEIMKIRCHEN – SV Gmünd 0:1 (0:0). – Die Waldviertler boten eine geschlossene Teamleistung und waren über weite Strecken klar spielbestimmend. Zahlreiche vergebene Tormöglichkeiten und ein Hausherrenkeeper in Hochform verhinderten einen deutlicheren Erfolg der SVg Gmünd. Im Derby gegen Litschau will Gmünd Revanche für die Niederlage im Herbst. Gegen Melk am Sonntag hofft man auf

beide Punkte.

BÖHEIMKIRCHEN – SV Gmünd 0:1 (0:0). – SV Gmünd: Zeman, Schandl, Rifetshofer, Dürnitzhofer, Peter Schneider, Neuwirth (67. Truhlar), Pönwalter, Lanc (18. Bambergsky), Beranek, Mario Göschl, Zakostelsky. – **Reserven:** 4:2. **Tor:** Beranek (84.).

Waldviertlern auch noch vorenthalten. In Herzogenburg müßte bei besserer Chancenauswertung dennoch ein Sieg drinnen sein.

MELK – LITSCHAU 2:2 (0:1). – Litschau war klar tonangebend, doch verhinderte Referee Wimmer schon im ersten Spielabschnitt eine deutliche Führung der Waldviertler. Katzenbeißer sah in der 40. Minute Rot. Die Schrammelstädter haben nach dieser Partie viele Verletzte zu beklagen, hoffen jedoch im Derby auf ein Remis. Gegen Amstetten daheim sind zwei Zähler ein Muß.

und ein Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1991:



Keindl, Beranek, Rifetshofer, Zakostelsky, Neuwirth, Dürnitzhofer, Lanc und vorne Pönwalter, Göschl, Zeman, Menhart und Schandl.

Ende 1993 erschütterte der plötzliche Tod vom Langzeit-Funktionär und Sponsor Helmut Mokesch den Verein. Dazu ein „NÖN“ Bericht:

Mit Helmut Mokesch ging ein Stück des SV Gmünd

Präsident war mit Herz beim Fußball

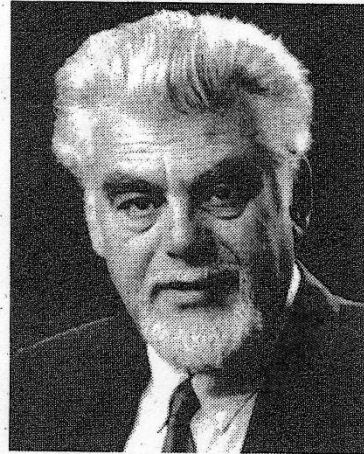
FUSSBALL.– Einen tragischen Verlust beklagt der SV Gmünd. Mit Präsident Helmut Mokesch verlor Gmünd einen gutmütigen und kompromißbereiten Menschen.

Helmut Mokesch war in seiner aktiven Zeit Handballtorhüter in der Staatsliga beim Kremser SC, danach aktives Mitglied beim SV Gmünd als Tennisspieler. 1973 hatte Hel-

mut Mokesch die Funktion des Obmann-Stellvertreters übernommen. 1985 wurde er Präsident des Vereines und übte diese Funktion bestens aus.

Obmann Poppinger erschüttert: „Helmut war eine bestim-mende Persönlichkeit. Allein durch sein Auftreten konnte er Berge versetzen. Er mischte sich nur dann ein, wenn es ihm notwendig erschien. Sein Herz schlug für den SV Gmünd. Er wird uns fehlen.“

KARLHEINZ PIRINGER



Helmut Mokesch † Foto: privat

Sein Sohn DI Andreas Mokesch ergänzte ab 1994 in den Vereinsvorstand und übernahm ab 1995 als Obmann auch die erste Verantwortung im Verein. Sportlich versuchte man in der Saison 1994/95 den Abstieg aus der Landesliga durch Verstärkung mit einem ehemaligen österreichischen Internationalen Frankie Schinkels zu verhindern. Dazu ein „NÖN“ Bericht und ein Foto (Schikels, Bauer:

Schinkels krönte seine beste Partie in Gmünd mit einem Tor

2. LANDESLIGA WEST (KHP).– Im Kampf gegen den Abstieg schiebt sich alles zusammen.

Nach dem Derbyerfolg siegt Schrems weiter. Die erste Hälfte war eine der besten in diesem Frühjahr. Es wurde über die Flügel gespielt, wodurch sich Chancen ergaben. In der zweiten Hälfte ließ das Mittelfeld nach. Sektionsleiter Mimbock: „Wenn die Form in Würmla anhält, wollen wir nicht verlieren.“

„Ein Königreich für einen Stürmer“, flüchte Trainer Orsario. Waidhofer spielte 90 Minuten auf ein Tor, doch außer einem Latenschuß und zwei Chancen war nichts. Der einzige, der den Weg zum Tor suchte, war Rainer Bittermann. Orsario weiter: „Gegen Ziersdorf müssen wir doch gewinnen, weil es ja bis zum Strafraum klappte. Lediglich das Glück fehlte.“

Ein erboster Litschauer Obmann Schiener: „Bis auf Helmut Reiser war die Leistung der ganzen Mannschaft eine Frechheit.“ Litschauer mußte in der zweiten Hälfte mit zehn Mann und drei jungen Spielern auskommen. Schiener weiter: „Zum Spiel gegen Wilhelmsburg gebe ich keinen Kommentar ab.“

In der ersten Hälfte dominierte Gmünd. Schinkels bot seine beste Partie im Dreß der Gmünder. In den letzten 15 Minuten hatte Gmünd noch Glück, holte aber einen verdienten Punkt. Sektionsleiter Göschl: „Gegen Hausmening ist ein Sieg Pflicht, alles andere wäre eine Überraschung.“

FAUST
GABLITZ - GMÜND 2:2
0:23 – Gmünd: Bröderbauer, Dürnitzböder, Jamn, Göschl, Flajs, Schinkels, Schiener, Hinko, Fraai 188, Koppensteiner, Mauser 71, Baumgartner, Bauer. – Reserven: 61.
Torfolge: 0:1 (17) Bauer, 1:1 (24), 1:2 (39) Schinkels, 2:2 (50).



Finanzielle Probleme ließen aber immer stärker neuerliche Fusionsgespräche mit dem EPSV Gmünd sinnvoller erscheinen. Es sollte dann ja nicht mehr allzu lange dauern bis diese Gespräche konkret wurden.

Bei der Sektion Tennis machte sich immer mehr Alexander Vogl als großes Talent bemerkbar, der sich auch 1990 zum Jugendlandesmeister kürte. Dazu ein Bericht der NÖN:

Ohne Satzverlust

Alexander Vogl Landesmeister

Seine derzeit gute Form bewies Alexander Vogl bei den NÖ Jugend-Hallenmeisterschaften in St. Pölten-Stattersdorf. Ohne einen Satz abzugeben, errang der 14jährige Gmünder den Landesmeistertitel

In seiner Altersklasse wurden 62 Nennungen abgegeben, davon kämpften 54 Jugendliche in der Qualifikation um die begehrten acht Plätze für den Hauptbewerb.

In der ersten Runde traf der Jugendliche vom SV Gmünd auf den Qualifikanten Halatek (Kremsner TK) und siegte glatt in einem „langen“ Satz 9:1. Ein klarer Sieg in zwei Sätzen gelang dem Gmünder auch gegen Burkheiser (TC Gressl).

Im Semifinale warf Alexander Vogl den Spieler vom TC Purkersdorf, Kirnberger, mit 6:0, 6:1 aus

dem Bewerb. Kirnberger hatte vorher zwei Gesetze ausgeschaltet.

Im Endspiel dieser Meisterschaften traf der Waldviertler neuerlich auf seinen Doppelpartner Thomas Wild (UTC Stockerau). Mit druckvollem Spiel siegte Alexander Vogl 6:3, 6:1 und krönte seine Leistungen mit dem Titel eines NÖ Landesmeisters.

PS: Über das Abschneiden der anderen Teilnehmer aus dem Kreis Nordwest an dieser Landesmeisterschaft berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.

Die erste Mannschaft wird in diesen Jahren immer durch einen tschechischen Spitzenspieler verstärkt. So konnte dann doch nach einigen vergeblichen Anläufen der Wiederaufstieg in die Landesliga B erreicht werden. Ein „NÖN“ Bericht:

Sieg im direkten Duell: Gmünd ist Kreismeister

TENNIS. – Der Kreismeister 1992 heißt SV Gmünd! Die Waldviertler behielten im direkten Duell mit VOEST Alpine Krems die Oberhand und spielen im Herbst um den Aufstieg in die Landesliga B. Waidhofen an der Thaya muß nach einer neuerlichen Niederlage in die Kreislige B absteigen.

HERREN

Kreislige A: Spannender hätte es nicht inszeniert werden können. Erst in der letzten Runde fiel die Entscheidung um den Meistertitel im direkten Aufeinandertreffen von VOEST Alpine Krems und SV Gmünd. Den Waldviertlern gelang dabei gegen den großen Favoriten die Sensation. Macek und Co. zuletzt Verlierer gegen Gars, schlugen die Kremsner und holten sich, da laut Reglement die direkte Begegnung zählt, den Meistertitel. Die Gmünder unternehmen daher im Herbst einen neuerlichen Anlauf, den Sprung in die Landesliga B zu schaffen. Mit der Niederlage von Waidhofen an der Thaya wurde der Abstieg endgültig besiegelt.

Gars – Hoheneich 6:3. – Hohenbichler, Meixner, Weickinger, Gruber, Meixner/Weickinger, Weber/Gruber, Hutter, Steiner, Hutter/Haberl.

VOEST Alpine Krems – SV Gmünd 3:6. – Macek, Stidl, Traxler, Hörmannseider, Macek/Stidl, Hörmannseider/Polzer.

Furth – Waidhofen/Thaya 8:1. – G. Bogg.

Kreislige B: Absteiger Zwetl und Gföhl sicherten sich jeweils in ihrer Gruppe den Sieg und spielen gegeneinander um den Aufstieg in die Kreislige A.

Großsiegharts – VOEST Alpine Krems II 9:0.

Horn – Schrems 7:2.
Waidhofen/Thaya II – Gars II 7:2.

Dürnstein – Zwetl 3:6.
Kreislige C: Zwetl II – Großsiegharts II 1:8, ATUS Gmünd – SV Gmünd II 0:9, SV Gmünd III – Waldenstein 5:4.

Kreislige D: Waidhofen/Thaya III – Weitra 6:3.

Kreislige E: Der Meister heißt Großsiegharts III.
Großsiegharts III – Zwetl III 9:0.
Waldenstein II – Großgerungs II 4:5.
Schweggers – Waidhofen/Thaya IV 8:1.

Kreislige F: Auch hier kam Großsiegharts zu Meisterehren.
Drosendorf – Großsiegharts IV 2:7.

DAMEN

Kreislige A: Großsiegharts – VOEST Alpine Krems 2:5.

Waidhofen/Thaya – Hoheneich 4:3.

Furth – Horn 7:0.

Kreislige B: Allentsteig – Großsiegharts II 0:7 (Großsiegharts Meister), Weitra – Waldenstein 7:0.

Kreislige C: Waldenstein II – Kirchberg 3:4.

Kreislige D: SV Gmünd – Geras II 6:1.

RUDOLF KÖSTLER •



Gmünder Mannschaftsführer und Nummer zwei Mag. Franz Stidl siegte gegen Krems im Einzel und Doppel.

Foto: Angel

Ein Foto von einer Vereinsmeisterschaft Anfang der 90er Jahre:



Höbarth Thomas, Stidl Franz, Hutter Fritz und Vogl Alexander.

Auch die Sektion Tennis musste in diesem Jahrzehnt schwere menschliche Verluste erleiden. Durch einen Verkehrsunfall zu Beginn des Jahres 1994 verlor die Sektion den Langzeit-Sektionsleiter Dr. Ulf Ledwinka samt seiner Gattin Gerda. Auch der Tod vom oftmaligen Vereinsmeister und Vereinstrainer Volkmar Grubauer hinterließ eine große Lücke. Ein Foto von der Siegerehrung einer Stadtmeisterschaft auf der Tennisanlage der 1.SVg.Gmünd:



Bürgermeister Drach, Dr. Ledwinka, Wimmer, Meisel, Höbarth, Traxler, Grubauer, Binder, Stidl, Hofmann, Mößlacher.

Die 2000er Jahre:

Paukensschlag im Jahr 2001. Aus wirtschaftlichen und sportlichen Überlegungen, eher Notwendigkeiten fusionieren die beiden Gmünder Fußballklubs (EPSV und SV) zum SC Gmünd.

Somit hat die 1. SVg Gmünd mit Tennis nur mehr eine Sektion.

Obwohl die Fußballspiele des neuen Gmünder Fußballvereines auf der Anlage in Gmünd Neustadt ausgetragen werden, wird der SV Platz weiterhin genutzt. Trainingseinheiten der Nachwuchsteams als auch der Kampfmannschaft werden wöchentlich abgehalten und auch Vorbereitungsspiele finden auf unserer Anlage statt.

Ein Mannschaftsfoto aus den letzten Jahren:



Keindl

2001 kauft die 1.SVg. Ein Grundstück und errichtet in den folgenden Jahren drei zusätzliche Tennisplätze, sodass die Anlage dadurch mit sieben Plätzen zu den größten Tennisanlagen in Niederösterreich zählt.

2003 wird die 1er Herrenmannschaft / Tennis zum letzten Mal Kreismeister. Am Aufstieg in die nächsthöhere Klasse, (Landesliga B) scheitert man jedoch knapp. Durch die Neugründung einer Landesliga C ist aber ein Jahr später trotzdem Platz für die 1er Herren.

Viel Positives gibt es 2003 und 2004 von anderen Mannschaften zu berichten. Die 1er Damen, die 2003 den Aufstieg in die LLB schafften steigen in die LLA auf, die 45er Herren in die LLB und die 2er Damen scheitern knapp am Aufstieg in die LLB. Ein „NÖN“ Bericht und ein Foto der erfolgreichen 45er:

PLAY-OFFS / Die Gmünder Senioren 45+ dürfen die kommende Saison in der höchsten NÖ-Liga bestreiten. Damen-Zweierteam verpasste Aufstieg in die Landesliga B knapp.

Gmünd-Senioren steigen auf

VON ALEXANDER STEINMETZ

SENIOREN 45+, PLAY-OFF:

GMÜND 1 - HERNSTEIN 1 5:2. Die Gmünder Senioren schafften mit dem sensationellen Heimerfolg den Aufstieg in die Landesliga A. Nachdem sie die Saison auf Platz eins der Landesliga B2 beendet hatten, gelang ihnen nun aus eigener Kraft mit dem Sieg im direkten Duell gegen Hernstein (Sieger der Landesliga B1) der Aufstieg in die höchste NÖ-Liga.

Zunächst sorgte Franz Stidl mit einem 6:2-, 6:3-Sieg für einen gelungenen Auftakt. Auch die Nummer zwei, Jiri Valis, ging in seinem Match mit 6:1 und 6:0 ungefährdet als Sieger vom Platz. Hermann Raab musste sich in einer umkämpften Partie erst mit 4:6 im dritten Satz geschlagen geben, und Ernst Böckl verlor in zwei Sets, ehe Gerhard Haberleitner mit einem klaren 6:0- und 6:3-Erfolg für die 3:2-Führung sorgte. Stidl/Valis fixierten mit 6:2 und 6:0 schon im ersten Doppel den Aufstieg, danach ließen aber auch Böckl/Raab im zweiten Doppel siegreich.

„Es war ein großartiger Erfolg“, freut sich Kapitän Franz Stidl auf

die neue Herausforderung seines „TC Waldviertel“ mit Spielern aus den Bezirken Gmünd, Waidhofen und Zwettl in der Landesliga A: „Dort wird es nicht leicht, aber wir werden versuchen, unsere Chancen zu nützen, und den Klassenerhalt zu schaffen.“

DAMEN, PLAY-OFF LLB:

Mit zwei Niederlagen verabschiedete sich das Gmünder Zweierteam indes aus dem Kampf um den Aufstieg in die Landesliga B. In den Aufstiegs-spielen trafen die Gruppensieger der Kreisliga A jedes Kreises aufeinander, wobei die jeweiligen Begegnungen ausgelost wurden. Für die Gmünderinnen setzte es vorige Woche zum Auftakt gleich eine klare Niederlage beim späteren Gruppensieger und Fixaufsteiger Kilb. Lediglich Anna Wandaller gewann ihr Match eindeutig, alle anderen Partien gingen an die Heimmannschaft.

In der entscheidenden zweiten Begegnung verlor Gmünd zu Hause nur knapp gegen Wiener Neustadt. Zunächst musste sich Judith Farnberger nach umkämpften ersten Satz klar im zweiten geschlagen geben. Wei-



Die Gmünder Tennisdamen (im Bild mit ihren Gästen aus Wiener Neustadt) danken Josef Hag vom Restaurant Hopferl für die Übernahme der Patronanz über die Aufstiegsspiele in die Landesliga B. Anzeige

ters setzte sich Katrin Brezina in einer spannenden 3-Satz-Partie mit 7:6, 3:6 und 6:4 durch. Auch Maria Wandaller behielt mit 6:2 und 6:3 die Oberhand. Nachdem sich Denise Gruber und auch Anna Wandaller in knappen und umkämpften 3-Satz-Spielen nicht behaupten hatten können, geriet Gmünd 2:3 in Rückstand.

Die SVg musste in den Doppeln riskieren, um noch die Siegeschance zu wahren. Zwar konnten Brezina und Maria Wandaller das zweite Doppel

mit 3:6, 7:6 und 6:4 gewinnen, doch das erste ging klar an die Gäste, womit die 3:4-Niederlage fixiert war.

Trotz des Scheiterns in den Aufstiegsspielen herrscht weiterhin positive Stimmung. „Wir haben gute Leistungen gezeigt und nur knapp verloren. Wir werden nächstes Jahr mit der gleichen Besetzung versuchen, gute Leistungen zu bringen und erneut den Kreismeistertitel anstreben“, resümiert Mannschaftsführer-Stellvertreterin Anna Wandaller.



Sponsor Gutmann (Sonnentor), Haberleitner, Stidl, Kicking, Böckl, Traxler, Valis und Schrenk 2008 wird das bestehende Clubhaus der Tennissektion um einen Zubau erweitert. Eine vergrößerte Kantine und ein Clubraum bieten Platz für diverse Meetings und Vereinsfeste.

Im Jahr 2009 kommt es zur nächsten Fusion. Die Tennisspieler des UTC Hoheneich bilden mit den Herrenteams der 1. SVg Gmünd eine Spielgemeinschaft. Die 1. Mannschaft spielt in der LLB und die 2. Mannschaft in der LLC. Damit stellt der „neue“ Club 7 Herrenmannschaften in Landes- und Kreisligen. Auf unserer mittlerweile erweiterten Anlage ist auch genügend Platz für alle Teams. Mit sieben Courts zählt man zu den größten Tennisvereinen im Kreis NW.

Ein Foto von den Siegern der Vereinsmeisterschaft 2008:



Hackl, Gruber, Tretthahn, Macho, Wandaller M., Böckl, Gabler, Ganter, Brezina, Wandaller A., Steiner

und vorne Stidl, Vogl Ch., Kunst und Köhler.

Peter Steiner im Bild ganz rechts beherrscht als oftmaliger Vereinsmeister die Clubszene in diesen Jahren.

2008 veranstaltet der Verein auch erstmals ein Nostalgieturnier. Dabei wird mit weißer Kleidung und mit alten Holzschlägern gespielt. Dazu ein Foto mit den Teilnehmern:



Ganter, Traxler M., Senk S., Senk H., Russay, Schindler, Vogl A., Vogl Ch., Stidl, Köck, Polt und vorne Traxler W., Kerstischitz, Senk V., Kreuzer, Ledermüller, Gabler, Emetsberger, Gruber.

Ab dem Jahr 2011 stellt die Spielgemeinschaft Gmünd-Hoheneich „nur mehr“ 5 Mannschaften. Die 1. Herrenmannschaft spielt seit diesem Jahr mit kurzer Ausnahme ständig in der LLC.



Codl, Polt, Pichler, Kassier Senk H. Bürgermeisterin Rosenmayer H., Gabler, Ledermüller, Kassier Keindl M. und Vogl Ch.

Ab 2015 wird aus finanziellen Gründen die Spielgemeinschaft beendet. Ab dem Jahr 2016 spielen wieder alle Mannschaften für die 1.SVg. Gmünd.

Die Damenmannschaft kann leider das Niveau aus den 2000er Jahren nicht ganz halten. Spielt aber nach einem kurzen Tief seit 2016 wieder in der LLB.

Ein Foto von den erfolgreichen Damen:



Pollak, Hackl, Wandaller M., Farnberger, Wandaller A., Brezina
 2011 steigt die 35er Herrenmannschaft erstmalig in die LLB auf und spielt ab 2014 sogar in der zweithöchsten Liga in Österreich, der LLA.
 Ein Foto der erfolgreichen Mannschaft:



Lintner, Steiner, Gabler, Vogl A., Nowak.
 Auch die 45er Herren-Mannschaft spielt ab 2012 mit kurzer Unterbrechung in der LLA.
 Ein Foto der erfolgreichen Mannschaft:



Raab, Traxler, Ebm, Stidl, Haberleitner.

Natürlich versucht der Verein auch in diesen Jahren den Nachwuchs besonders zu fördern. Die 1.SVg. Gmünd nimmt daher neben den Erwachsenen-Mannschaften auch ständig mit verschiedenen Jugendmannschaften an der Meisterschaft teil. Stellvertretend dazu eine Mannschaft:



Eine U 10 Mannschaft mit dem Sponsor Kreuzer dem Betreuer Macho und den "Gegnern" aus

Zwettl.

„Back to the roots“ heißt es im September 2013. In der fußballfreien (keine Mannschaftstrainings) Zeit findet das erste Rasentennisturnier auf dem Fußballplatz der 1. SVg Gmünd statt. Wie anno dazumal, in weißer Tenniskleidung, mit weißen Bällen und Holzschlägern aus den Kinder- und Jugendtagen. Diese Idee entwickelt sich im Laufe der Jahre zum größten Doppelturnier Österreichs. 2017 und 2018 wetteiferten 72 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im nostalgischen Flair um Punkte und Turniersiege. Zwei Fotos vom Turnier:



Rohrmüller, Weber gegen Pollak und Vogl Ch.



Alle Teilnehmer 2017

Natürlich wird auch in diesem Jahrzehnt nicht auf den Nachwuchs vergessen. Es finden neben ständigen Trainingseinheiten auch jedes Jahr im Sommer zweimal für je eine Woche Kindercamps statt. Dazu ein Foto:



45 Kinder mit den Trainern Senk S., Macho, Senk V., Senk H., Andrlé und Ganter. Vielfacher Vereinsmeister bei den Herren wird in den 2010er Jahren Christian Polt. Ein Foto vom besten Spieler der 1.SVg. in diesen Jahren:

